

**Sixt Aktiengesellschaft
Pullach**

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2008

Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

- **Sixt-Konzern erreicht 2008 operatives Wachstum von 10,6 % auf 1,53 Mrd. Euro**
- **Unverändert starke Wachstumsdynamik im Ausland**
- **Ergebnis von hohen Fuhrpark- und Finanzierungskosten beeinflusst**
- **EBT erreicht 86,7 Mio. Euro**
- **Rekordinvestitionen in Höhe von knapp 3,6 Mrd. Euro**

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur, Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft des Sixt-Konzerns. Ihr obliegt die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe. Des Weiteren übernimmt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen in erster Linie für wesentliche Gesellschaften der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren wesentliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Sitz der Gesellschaft ist Pullach, in Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern sind, unmittelbar eingebunden.

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Mobilitätsanbieter, der vornehmlich in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing aktiv ist. Weitere Aktivitäten wie zum Beispiel E-Commerce-Geschäfte sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsbereich Autovermietung ist Sixt mit eigenen Vermietstationen sowie über Franchisenehmer und Kooperationspartner – abgesehen von Nordamerika – weltweit aktiv. In Deutschland ist das Unternehmen mit einem Anteil von geschätzt 30 % mit Abstand Marktführer. Die Marktanteile von Sixt an den deutschen Verkehrsflughäfen, die im Vermietgeschäft von großer Bedeutung sind, reichen teilweise deutlich darüber hinaus. Hauptzielgruppe des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die 2008 einen Anteil von 54 % am Vermietumsatz hatten. Sixt hat jedoch in den vergangenen Jahren die Geschäfte mit Privatkunden und Touristen intensiviert. Von nur geringer Bedeutung ist dagegen das Unfallersatzgeschäft.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Servicenetz. Per 31. Dezember 2008 gab es 526 Vermietstationen (ohne Stationen der europäischen Low-Cost-Marke SIXTI). Im Ausland ist Sixt mit eigenen Stationen in den europäischen Kernländern Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien vertreten (Sixt-Corporate-Länder). Der Konzern zählt damit zu den größten Autovermietungen Europas. Darüber hinaus ist Sixt in weiteren europäischen und in zahlreichen außereuropäischen Ländern durch Kooperations- und Franchisepartner vertreten, sodass die Marke Sixt inzwischen eine nahezu weltweite Verbreitung erreicht hat. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 betrug die Zahl der Sixt-Stationen weltweit 1.879.

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch folgende Produkte erweitert:

- „Sixt Holiday Cars“ ist ein speziell auf Urlaubsregionen ausgerichtetes, international offeriertes Ferienmietwagen-Angebot. Dabei handelt es sich um ein pauschales Prepaid-Produkt, bei dem Kunden nach der Reservierung einen Gutschein für die Anmietung eines Fahrzeugs an ihrem Zielort erhalten, bei dem im Preis alle Zusatzaufwendungen wie Versicherungen, Steuern und Kilometerleistungen bereits eingeschlossen sind.
- Mit „SIXTI“ bietet der Konzern ein von der Sixt-Autovermietung deutlich abgegrenztes Angebot im Low-Cost-Segment des Autovermietmarkts an. Die Marke richtet sich an preisbewusste Kunden, die im Gegenzug verbindliche Mietbedingungen akzeptieren. Sixt ist der einzige Anbieter in diesem Marktsegment mit europäischer Ausdehnung. Ende 2008 verfügte SIXTI über 92 (Vorjahr: 84) Stationen in neun Ländern. Davon entfielen 31 Stationen (Vorjahr: 27) auf Deutschland.

- Der „Sixt Limousine Service & Chauffeur Drive“ bietet in mehr als 60 Ländern individuelle und exklusive Mobilitätsangebote für verschiedene Anlässe wie Geschäftsreisen oder Sightseeing an. Sixt setzt dafür eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie speziell geschulte Fahrer ein.
- Sixt unterhält ein engmaschiges Netz von teilweise langjährigen strategischen Partnerschaften, um Kunden umfassende und integrierte Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen bieten zu können. Kooperationen bestehen insbesondere mit Fluglinien, Hotelgesellschaften, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie anderen Mobilitätsanbietern wie etwa dem ADAC.

Im Geschäftsbereich Leasing konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem reinen Finanzleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Zum Leistungsspektrum des Leasingbereichs zählen herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, Fahrzeugbeschaffung, Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabebedingungen, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere Services wie zum Beispiel das Tankkartenmanagement oder die Abwicklung der Kraftfahrzeugsteuer und der Rundfunkgebühren. Mithilfe innovativer, durchgängig webbasierter Lösungen können Fuhrparkmanager zudem Auswertungen über einzelne Fahrzeuge erstellen und damit die Transparenz ihrer Fuhrparkdaten steigern.

Die Sixt Leasing AG ist eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Im Ausland ist der Geschäftsbereich Leasing in Österreich, in der Schweiz und in Frankreich mit eigenen Aktivitäten vertreten. Ende 2008 betrug die Zahl der Leasingverträge im In- und Ausland 65.100. Davon entfielen 93 % des Vertragsbestands auf Full-Service-Leasing oder Flottenmanagement. Darüber hinaus bietet Sixt in rund 40 weiteren Ländern über Franchisenehmer Leasingprodukte und Leasingdienstleistungen an.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern sind die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften dem Einfluss einer Vielzahl von verschiedenen Rechtsordnungen ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Vorschriften im Bereich Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung ebenso wie um Steuer- und Versicherungsgesetze sowie Kapitalmarkt-Regularien.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft im Bereich der Geschäftsreisen als auch im Privatkundenbereich sowie die Investitionsbereitschaft beeinflussen.

3. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an bestimmten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Darüber hinaus sind nicht finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableitet.

3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen insbesondere:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung/operatives Ergebnis)
- Status der liquiden Mittel und Refinanzierungspotenziale

3.2. Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den Umsatz aus Vermietgeschäften)
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den Umsatz aus Leasinggeschäften)
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %.

3.3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- Hohe Dienstleistungskultur: Seit vielen Jahren positioniert sich Sixt als Premiumanbieter, der sich durch eine überdurchschnittliche Qualität der Services, verbunden mit einem hohen Fahrzeugstandard, auszeichnet. Für ein Dienstleistungsunternehmen sind Servicebereitschaft und Servicequalität die entscheidenden Unterscheidungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. So sind zum Beispiel für Geschäfts- und Firmenkunden, die Hauptkundengruppe des Sixt-Konzerns, die Schnelligkeit und Bequemlichkeit des Anmietprozesses von großer Bedeutung. Die konsequente Dienstleistungsorientierung muss durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert werden. Die Verstärkung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Schulungsmaßnahmen, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.

- **Attraktivität des Fahrzeugangebotes:** Die Positionierung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen bedingt eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte, die den Ansprüchen der Kunden, insbesondere der Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht wird. Aus diesem Grund entfällt bereits seit vielen Jahren wertmäßig mehr als die Hälfte der Vermietfahrzeuge auf die Marken BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über höchste technische Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie zum Beispiel Navigationssysteme. Für Sixt ist es zudem wichtig, eine große Vielfalt von Fahrzeuggrößen und Fahrzeugtypen für verschiedenste Einsatzerfordernisse anbieten zu können, zum Beispiel Lkws, Kombis, Cabrios oder geländetaugliche Fahrzeuge.
- **Markenbekanntheit:** Laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung hat die Marke Sixt in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Dies ist ein sehr hoher Wert, den üblicherweise nur große Konsumgüterhersteller erreichen. Die hohe Markenbekanntheit ist der Studie zufolge gepaart mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Sixt wird als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Vermietprozessen wahrgenommen. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren. In den kommenden Jahren steht dabei vor allem die Steigerung der Markenbekanntheit im Ausland im Vordergrund.
- **Innovationskraft:** Die stetige Anpassung der Produkte und Dienstleistungen an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen und an die individuellen Kundenwünsche ist in beiden Geschäftsbereichen unabdingbar. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein wichtiger Leistungsindikator.

3.4. Nicht finanzielle Ziele

Als wesentliche qualitative und nicht finanzielle Ziele des Konzerns sind zu nennen:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland
- Weiterer Ausbau der Marktpositionen in den europäischen Sixt-Corporate Ländern, insbesondere in Frankreich und Spanien, und damit auf langfristige Sicht ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Auslands im Vermietgeschäft
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Corporate Ländern als auch via Franchisenehmer
- Sicherung der Positionierung als Premiumdienstleister, sowohl mit Blick auf die Qualität der Fahrzeugflotte als auch der Produkte und Services
- Weitere Erhöhung der Servicequalität durch Produktinnovationen
- Stetige Verbesserungen bei der Qualifizierung von Mitarbeitern
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen

4. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Bereits in der ersten Jahreshälfte 2008 verlor die Weltkonjunktur deutlich an Schwung. Dämpfend wirkten sich unter anderem die anhaltende Unsicherheit auf den Finanzmärkten infolge der ausufernden US-Subprime-Krise sowie die weiter steigenden Rohstoffpreise aus. Ab September 2008 verschärfte sich der Abschwung unerwartet stark, ausgelöst unter anderem durch den Zusammenbruch und existenzbedrohende Krisen großer Finanzinstitute. Bis Jahresende glitten die führenden Volkswirtschaften weltweit in eine Rezession. Ausschlaggebend war, dass die wachsenden Spannungen im Finanzsektor zunehmend auf andere Branchen übergriffen. Die Konjunktur wurde von dem ins Stocken geratenen Kreditfluss und einem allgemeinen Nachfragerückgang spürbar gebremst. Schwindendes Vertrauen von Investoren und Verbrauchern führte zu weiteren Kursverlusten an den Börsen. Die Preise zahlreicher Rohstoffe sanken kräftig. Regierungen und Notenbanken in aller Welt leiteten umfassende Stützungsmaßnahmen ein, um den Abwärtstrend zu stoppen und die Funktionsfähigkeit des Finanzsystems zu erhalten.

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 lediglich um 3,4 % (2007: +5,2 %). Kein Wirtschaftsraum konnte sich der rezessiven Entwicklung entziehen. So betrug das Wachstum in der Euro-Zone 2008 nur noch 1,0 % (2007: +2,6 %). Auch die deutsche Wirtschaft verzeichnete vom Herbst 2008 an einen deutlichen Abwärtstrend. Das deutsche BIP stieg 2008 nach amtlichen Angaben noch um 1,3 % (2007: +2,5 %), was allein auf die noch robuste Konjunktur in den ersten Monaten des Jahres zurückzuführen war.

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2009

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2009

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2009

Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2009

5. Segmentbericht

5.1. Geschäftsbereich Autovermietung

5.1.1. Branchenentwicklung

International ist der Markt für Autovermietungen durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Sixt schätzt den europäischen Vermietmarkt auf ein Volumen von ca. 8 Mrd. Euro bei einem langfristigen durchschnittlichen Wachstum von rund 5 % pro Jahr. Dabei ist der Markt unverändert durch wenige große, international agierende Anbieter dominiert.

In Deutschland stieg nach Schätzungen des Bundesverbands der Autovermieter Deutschlands (BAV) das Marktvolumen im Jahr 2008 von 2,55 Mrd. Euro um rund 2 % auf 2,6 Mrd. Euro (2007: +6 %). Damit setzte sich der Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort, allerdings in abgeschwächter Form. Die Zahl der Vermietfahrzeuge nahm ebenfalls leicht um ca. 2,6 % auf 200.000 zu; davon entfielen 152.000 Fahrzeuge auf Pkw (+2 %).

Die Gesellschaft führt das Marktwachstum unter anderem auf den zunehmenden Trend bei vielen Großunternehmen zurück, eigene Fahrzeugpools abzuschaffen und durch Mietwagen zu ersetzen.

Der seit vielen Jahren zu verzeichnende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietungen hielt auch im Berichtsjahr an. Der BAV geht für 2008 von einem Rückgang der Zahl der Autovermieter um ca. 30 auf rund 540 aus. Bei dem Konsolidierungsprozess gewannen große, international tätige Unternehmen erneut zusätzliche Marktanteile.

Die internationale Finanzkrise und die deutlich nachlassende Konjunktur wirkten sich 2008 negativ auf den Pkw-Absatz in Europa aus. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) wurden mit 14,7 Mio. Fahrzeugen 8 % weniger neue Pkw zugelassen als im Vorjahr (inklusive der neuen EU-Länder). Die Verkäufe nahmen ebenfalls um 8 % auf 13,6 Mio. Pkw ab, wobei der Rückgang im ersten Halbjahr nur 3 % und in der zweiten Jahreshälfte 15 % betrug. In Deutschland lag der Absatz mit 3,1 Mio. Pkw um 1,9 % unter Vorjahresniveau. Die Automobilhersteller reagierten auf den Nachfragerückgang weltweit mit Kapazitätskürzungen, Kurzarbeit oder dem Abbau von Personal. Einige Hersteller gerieten dabei in wirtschaftlich kritische Situationen, die zu staatlichen Stützungsmaßnahmen in Form von Krediten und Bürgschaften führten, so in den USA oder in Frankreich.

Quellen:

Bundesverband der Autovermieter Deutschlands e.V. (BAV), Marktdaten 1988–2008 (Stand Februar 2009)
Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilungen vom 6. Januar 2009 und 14. Januar 2009

5.1.2. Entwicklung des Geschäftsbereiches Autovermietung

Im Geschäftsbereich Autovermietung verzeichnete Sixt im Jahr 2008 erneut einen erfolgreichen Geschäftsverlauf. Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung der Vertriebsorganisation konnte die Zahl der Kunden insbesondere in der Kernzielgruppe der Geschäftsreisenden im In- und Ausland weiter erhöht werden. Das Expansionstempo der Autovermietung, Motor des Konzernwachstums von Sixt, übertraf wie im Vorjahr den Branchendurchschnitt. Damit konnte Sixt den Marktanteil in Deutschland und in anderen wichtigen europäischen Ländern steigern und war auch 2008 einer der am schnellsten wachsenden internationalen Autovermieter.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs erhöhte sich 2008 auf 1,11 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 9,9 % gegenüber dem Vorjahreswert (1,01 Mrd. Euro). Dabei betragen die reinen Vermietungserlöse mit 788,7 Mio. Euro um 12,1 % mehr als im Vorjahr (703,5 Mio. Euro). Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft (z.B. Schadenerlöse, Zuschüsse, Lizenzerlöse, Provisionen) erhöhten sich dagegen nur um 4,9 % von 303,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 318,4 Mio. Euro.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs im Inland konnte gegenüber dem Vorjahr (750,9 Mio. Euro) um 8,1 % auf 811,4 Mio. Euro ausgeweitet werden. Sixt entwickelte sich damit deutlich dynamischer als der deutsche Markt (BAV-Schätzung für 2008: rund 2 %) und baute die Position als Marktführer nach eigener Einschätzung aus.

Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 295,7 Mio. Euro, ein Anstieg von 15,4 % gegenüber 2007 (256,2 Mio. Euro). Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich 2008 auf 26,7 %. Im Vorjahr hatte der Wert 25,4 % betragen.

Die Ergebnisentwicklung war im Berichtsjahr von deutlich erhöhten operativen Kosten, insbesondere gestiegenen Aufwendungen für den größeren Fuhrpark, beeinflusst. Vor allem im vierten Quartal kam es zu überproportionalen Kostenbelastungen, da die Dynamik des Umsatzwachstums konjunkturbedingt, verglichen mit dem Trend der ersten neun Monate, deutlich abnahm.

In der Folge blieb das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) mit 76,7 Mio. Euro um 37,7 % unter dem Vorjahreswert von 123,2 Mio. Euro. Im Anstieg der Fuhrparkkosten spiegeln sich neben der expansionsbedingten Ausweitung der Vermietflotte auch erhöhte Preise für Reparaturen, Treibstoffe, Fahrzeugaufbereitungen etc. wider. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 6,9 % (2007: 12,2 %).

Wachstum in Deutschland: Der erfreuliche Geschäftsverlauf auf dem Heimatmarkt Deutschland schlug sich 2008 in einem Ausbau des bereits dichten Stationsnetzes auf 526 Stationen nieder (2007: 517). Der Marktanteil von Sixt in Deutschland erreichte auf Basis der Marktberechnung des BAV rund 30 % nach 29 % im Vorjahr. Damit hat Sixt seine Position als unangefochtener Marktführer weiter gefestigt. An den deutschen Flughäfen betrug der Marktanteil teilweise mehr als 40 %.

Wachstum im Ausland: Das Vermietgeschäft in den Corporate-Ländern, in denen Sixt mit einem eigenen Stationsnetz sowie einer eigenen Fahrzeugflotte vertreten ist, entwickelte sich 2008 durchweg positiv. Mit Stationen in Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien deckt Sixt mehr als 70 % des europäischen Vermietmarkts ab. Die Erlöse des Geschäftsbereichs im Ausland übertrafen insgesamt – teilweise deutlich – das Vorjahresniveau. So verzeichnete Sixt in Frankreich ein Umsatzwachstum von rund 27 % und in Spanien sogar von rund 77 %. Insgesamt wuchs die Zahl der Sixt-Corporate Stationen außerhalb Deutschlands 2008 auf 509 (2007: 426 Stationen).

Auch in den übrigen Regionen der Welt hat Sixt die Präsenz im Berichtsjahr ausgeweitet. Dies geschah auf bewährte Weise mittels leistungsstarker Franchisepartner. So wurden in Kosovo, Kuwait, Neukaledonien, Sudan, Südafrika und Syrien neue Verträge mit Franchisenehmern abgeschlossen. In Irland und Nordirland wird Sixt mit Franchisepartnern im ersten Halbjahr 2009 an den Start gehen. In mehreren Ländern konnten die Franchisenehmer den Marktanteil 2008 teilweise deutlich steigern. In Norwegen beispielsweise wurde die Zahl der Stationen verdreifacht, der Marktanteil wuchs auf 20 %. In Polen erhöhte sich die Stationszahl um ein Viertel, der Marktanteil stieg ebenfalls auf 20 %. Wichtige Wachstumsimpulse gingen von der flächendeckenden Einführung der modernen Sixt-Software bei den europäischen Franchisenehmern aus, die den Kunden eine unkomplizierte, schnelle und bequeme Fahrzeugbuchung ermöglicht. Die Zahl der Vermietstationen der Sixt-Franchisenehmer stieg 2008 weltweit auf 844 (2007: 741 Stationen).

Am Jahresende 2008 war Sixt mit 1.879 Vermietstationen (inklusive Franchisenehmer) in mehr als 90 Ländern vertreten. Dies entsprach einem Anstieg um 195 Stationen gegenüber Ende 2007 (1.684 Stationen).

Vergrößerung der Vermietflotte: Infolge der zunehmenden Nachfrage und der damit verbundenen Ausweitung des operativen Geschäfts steuerte Sixt 2008 mehr Fahrzeuge in die eigene Vermietflotte ein als 2007. In den Corporate Ländern vergrößerte sich die Flotte im Jahresdurchschnitt auf 72.300 Fahrzeuge nach 62.700 Fahrzeugen im Vorjahr (+15,3 %). Davon entfielen 48.600 Fahrzeuge auf Deutschland (2007: 43.200; +12,5 %). In den übrigen Corporate-Ländern umfasste die Vermietflotte durchschnittlich 23.700 Fahrzeuge (2007: 19.500; +21,5 %)

Rechnet man die Sixt-Fahrzeuge in den Franchiseländern hinzu, bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2008 aus 124.500 Fahrzeugen. Dies entsprach einem Ausbau um 22 % gegenüber 2007 (102.000 Fahrzeuge).

Weitere Stärkung des Vertriebs: Im Jahr 2008 wurde die bestehende Zusammenarbeit mit zahlreichen Geschäftskunden durch individuelle Mobilitätslösungen vertieft. Auch zahlreiche Neukunden konnten akquiriert werden, darunter namhafte internationale Konzerne, aber auch mittelständische Unternehmen sowie Privatreisende. In den Vertriebserechnungen spiegelt sich die stetige Weiterentwicklung der Vertriebsorganisation von Sixt wider. Im Jahr 2008 war die Synchronisation der Vertriebsaktivitäten von Franchisenehmern und Corporate Ländern mit der Konzernzentrale ein wichtiges Unterfangen. Das Ziel besteht darin, für Kunden weltweit einen einheitlich hohen Qualitätsstandard sowie eine Betreuung aus einer Hand zu gewährleisten. Ein weiterer Fokus war auf die Implementierung der erfolgreichen deutschen Vertriebsorganisation in weiteren Corporate-Ländern gerichtet. In diesem Zusammenhang wurden in wichtigen Auslandsmärkten beispielsweise ein effektives Key-Account-Management und ein spezialisierter Neukundenvertrieb eingerichtet.

Die Sixt-Autovermietung wurde 2008 für ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertige Mobilitätsdienstleistungen mehrfach ausgezeichnet. So erhielt Sixt zum wiederholten Mal in Folge den renommierten „Business Traveller Award“ als bester Autovermieter Europas.

Wachsendes Privatkundengeschäft: Das Ferienmietwagenangebot Sixt Holiday Cars wendet sich an Privatkunden, die ein preisgünstiges und komfortables All-Inclusive-Angebot für die Urlaubsreise benötigen. Sixt Holiday Cars war 2008 an rund 3.500 Stationen in mehr als 90 Ländern buchbar, darunter in allen attraktiven Feriengebieten Europas, Asiens und Südamerikas. Auf besonders hohe Nachfrage stießen die Ferienmietwagen im gesamten Mittelmeerraum, insbesondere in Spanien. Erfreulich entwickelte sich darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den Reisebüropartnern.

Mit dem europäischen Low-Cost-Produkt SIXTI erreicht Sixt Privatkunden, die per Internet sehr preiswerte Mietwagen buchen möchten und feste Konditionen bei der Anmietung und Rückgabe akzeptieren. SIXTI-Fahrzeuge konnten Ende 2008 an 92 Stationen in neun europäischen Ländern gemietet werden. Im Frühsommer 2008 startete in Berlin der SIXTI Car Club, der das Low-Cost-Konzept mit einem innovativen Mobilitätsangebot ähnlich dem Car Sharing verbindet, das speziell auf die Bedürfnisse junger und preisbewusster Großstädter zugeschnitten ist.

Lkw-Vermietung: Zur Vermietflotte in den Corporate Ländern von Sixt gehören auch Lkw und Transporter von 2,8 Tonnen bis 12 Tonnen. Das Angebot wird vielfach von Firmenkunden genutzt, die so Auslastungsspitzen flexibel ausgleichen können. Zudem greifen auch Privatkunden verstärkt auf die Lkw-Flotte von Sixt zurück, um etwa bei Umzügen die notwendige Transportkapazität zu erhalten. Im Jahr 2008 erhöhte sich der Bestand an Sixt-Lkws europaweit auf 6.100 Fahrzeuge nach 5.800 Lkws im Vorjahr.

5.2. Geschäftsbereich Leasing

5.2.1. Branchenentwicklung

Der Markt für Leasingdienstleistungen weist innerhalb Europas von Land zu Land weiterhin ein differenziertes Bild auf. Der europäische Branchenverband Leaseurope schätzte das Volumen des Neugeschäfts in Europa für das Jahr 2007 auf rund 340 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anstieg um 14 % gegenüber dem Vorjahr. Daten für 2008 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht verfügbar.

Der deutsche Leasingmarkt, der zweitgrößte Markt in Europa, setzte 2008 den Aufwärtstrend der Vorjahre abgeschwächt fort. Der Branchenverband BDL schätzte für das Berichtsjahr ein Wachstum im Mobilien-Leasing von 3,3 % mit einem Neugeschäftsvolumen von 51,5 Mrd. Euro.

Bezogen auf Pkw nahm dabei die Zahl der Neuverträge um 7,9 % zu, der Anschaffungswert der Objekte erhöhte sich um 6,9 %. Für das vierte Quartal ergaben sich allerdings deutlich schwächere Werte (Vertragszahl: -3,1 %; Anschaffungswerte: +0,3 %, jeweils gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal). Hauptgrund für die Abschwächung im Jahresverlauf waren die Turbulenzen an den Finanzmärkten. Die Finanzkrise beeinträchtigte nicht nur die Nachfrage nach Leasingangeboten, sondern erschwerte und verteuerte auch die Refinanzierung vieler Leasinggesellschaften. Zudem führte die Absatzkrise im Fahrzeugsektor zur Neubewertung von Restwertrisiken. Die daraus resultierenden Mehrkosten werden teilweise durch höhere Preise an die Kunden weitergegeben.

Insgesamt ist die volkswirtschaftliche Bedeutung des Leasings unverändert hoch: Laut BDL realisierten rund zwei Drittel aller Unternehmen in Deutschland im Jahr 2008 einen großen Teil ihrer Investitionen über diese Finanzierungsform.

Im Fahrzeugbereich besitzt insbesondere das Full-Service-Leasing nach Einschätzung der Gesellschaft ein großes Marktpotenzial. Eine 2008 veröffentlichte Studie des Forschungsinstituts TNS Infratest im Auftrag des BDL bestätigte diesen Trend: Bei der Befragung von 1.100 Unternehmen gab gut die Hälfte aller Leasingnutzer die Bereitschaft an, für überzeugenden Service im Flottenmanagement angemessene Preise zu bezahlen.

Kunden können ihre Mobilitätskosten durch professionelle Beratung und Betreuung genau identifizieren und verringern. Leasinggesellschaften bietet das Servicegeschäft durchschnittlich höhere Margen als das reine Finanzierungsleasing.

Quellen:

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL):

Pressemitteilung 25. November 2008

Trendmeldung Q4 2008, Rundschreiben 3. Februar 2009

5.2.2. Entwicklung des Geschäftsbereiches Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing in Deutschland. Das Angebot umfasst neben der Fahrzeugfinanzierung eine breite Palette von Dienstleistungen rund um das Fuhrparkmanagement. Vor allem Unternehmen, zunehmend jedoch auch Privatpersonen, nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs wies 2008 eine uneinheitliche Tendenz auf: Während der Segmentumsatz im In- und Ausland im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden konnte, war die Ertragslage unter anderem durch die Folgen der Finanzmarktkrise beeinträchtigt.

Die Zahl der Leasingverträge erreichte 2008 mit 65.100 in etwa das Niveau des Vorjahres (2007: 65.500). Einschließlich der Leasingverträge der internationalen Franchisepartner von Sixt belief sich der Bestand auf insgesamt 136.000 Verträge nach 129.000 im Vorjahr. Dies entsprach einem Anstieg von 5,4 %.

Die Leasingerlöse des Geschäftsbereichs wuchsen 2008 insgesamt um 12,3 % auf 419,8 Mio. Euro (2007: 373,7 Mio. Euro). In Deutschland stieg der Leasingumsatz auf 375,8 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert von 339,4 Mio. Euro um 10,7 %. Die Wachstumsrate lag klar über dem vom Branchenverband BDL ermittelten Jahresdurchschnitt im deutschen Mobilienleasing (+3,3 %). Die Auslands-Leasingerlöse des Geschäftsbereichs erhöhten sich um 28,3 % auf 44,0 Mio. Euro nach 34,3 Mio. Euro im Jahr 2007.

Aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, dessen Umfang erheblichen Schwankungen unterliegen kann, erlöste der Geschäftsbereich 242,0 Mio. Euro. Der Wert lag um 31,7 % über dem Vorjahr (183,7 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung der Verkaufserlöse belief sich der gesamte Segmentumsatz 2008 auf 661,8 Mio. Euro. Damit wurde der Vorjahreswert von 557,5 Mio. Euro um 18,7 % übertroffen.

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio. Euro und blieb damit signifikant unter dem Vorjahresniveau (11,9 Mio. Euro). Wesentliche Einflussfaktoren waren die im Zuge der Finanzmarktkrise, vor allem im vierten Quartal, gestiegenen Finanzierungskosten sowie der sich weiter abschwächende Gebrauchtwagenmarkt. Hinzu kamen höhere operative Kosten wie z.B. Kosten im Zusammenhang mit intensivierten Bonitätsprüfungen oder zusätzliche Aufwendungen für Werbe- und Marketingmaßnahmen.

Vertriebsorganisation weiterentwickelt: Als einziger weltweiter Mobilitätsdienstleister ist Sixt in der Lage, seinen Kunden individuelle Fuhrparklösungen aus einer Hand anzubieten, die gleichermaßen Vermiet- und Leasingkonzepte enthalten. Von großer Bedeutung ist dabei eine integrierte Vertriebssteuerung. Damit kann sichergestellt werden, dass die Kunden aus dem breiten Produkt- und Servicespektrum von Sixt eine bedarfsgerechte Lösung erhalten. Integrierte und zugleich kostengünstige Mobilitätskonzepte gewinnen vor dem Hintergrund der internationalen Geschäftsaktivitäten vieler Unternehmen und des anhaltenden Kostendrucks immer mehr an Gewicht.

Sixt hat sich 2008 verstärkt der Verzahnung des Vermiet- und Leasingvertriebs zugewendet. Das sogenannte „Cross-Selling“ zielt darauf, die Kundenbeziehungen zu Geschäftskunden zu vertiefen. Zu diesem Zweck wurden beispielsweise ausgewählte Leasingberater dem Vertrieb der Autovermietung zugeordnet. Auch der internationale Vertrieb entfaltete zunehmend Cross-Selling-Aktivitäten. In der Folge gelang es, zahlreiche Unternehmen, die bislang nur die Vermietlösungen von Sixt genutzt hatten, von den Kosten- und Qualitätsvorteilen eines integrierten Angebots einschließlich Full-Service-Leasing zu überzeugen.

Innovationen: Sixt ist seinem Anspruch, Innovationsführer der Branche zu sein, im Jahr 2008 mit neuartigen Leasingprodukten nachgekommen. So wurden die internetbasierten Flottensteuerungssysteme „LeasingCenter“ und „FleetControl“ erweitert. Seither können Fuhrparkmanager z.B. den Kohlendioxid-Ausstoß (CO₂) der Fahrzeugflotte dokumentieren und durch ein innovatives Anreizsystem verringern. Für die Unternehmen kann ein verminderter Schadstoffausstoß zu einer deutlichen Steuerersparnis führen.

Zudem startete Sixt-Leasing einen neuen Internetauftritt. Privat- und Geschäftskunden können mit modernen Web-Technologien sämtliche Leasingervices kennenlernen, Tools wie den Fahrzeugkonfigurator nutzen, einen Überblick über die Topangebote erhalten oder Kontakt zu einem Sixt-Leasingberater aufnehmen.

Internationalisierung: Die Ausweitung der internationalen Geschäftsbasis im Leasinggeschäft hat für Sixt eine hohe Priorität. Sixt-Leasing ist in Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich mit eigenen Länderorganisationen vertreten. In rund 40 weiteren Ländern wird Leasing über Franchisepartner angeboten. Im Jahr 2008 bot Sixt in Bulgarien, Kuwait, Panama, Syrien und der Türkei erstmals Leasingdienstleistungen im Markt an.

Privatleasing: Auch Privatkunden können bei Sixt von den Vorzügen des Leasings gegenüber dem Fahrzeugkauf profitieren. Dies gilt zum einen für die günstigen Konditionen, die oft erheblich attraktiver sind als ein Autokauf per Bankkredit oder Eigenfinanzierung. Zum anderen kommen Sixt-Kunden in den Genuss einer umfassenden Betreuung während der Leasinglaufzeit und eines transparenten und fairen Rückgabeprozesses. Erfreulich war im Jahr 2008 die Auszeichnung als preisgünstiger Privatleasing-Anbieter durch die „Stiftung Warentest“. Dabei erreichte Sixt bei verschiedenen Testfinanzierungen vorderste Plätze.

6. Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Ausrichtung von Sixt als reines Dienstleistungsunternehmen fanden im Berichtsjahr im Konzern keine berichtenswerten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten statt.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft für das Jahr 2008 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Gesellschaft ist damit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls gemäß den IFRS ermittelt.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren am besten durch die Erlöse aus der Vermietung von Fahrzeugen und aus Leasinggeschäften – den operativen Umsatz – ausgedrückt. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der Rückkaufvereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen, sondern in die Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ eingerechnet.

2. Gesamtbewertung

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2008 den seit Jahren andauernden Wachstumskurs im operativen Geschäft trotz eines zunehmend schwierigeren konjunkturellen Umfelds fortgesetzt. Der operative Konzernumsatz erhöhte sich um 10,6 % auf 1,53 Mrd. Euro, wobei sich allerdings das Wachstum im vierten Quartal konjunkturbedingt deutlich abschwächte. In beiden Geschäftsbereichen wuchs Sixt erneut stärker als der Branchendurchschnitt. Die Ertragslage wurde von deutlich gestiegenen operativen Kosten, insbesondere den Fuhrparkkosten, und einem schlechteren Finanzergebnis beeinträchtigt. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern (EBT) von 86,7 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert von 137,7 Mio. Euro unterschritten. Entsprechend der ertragsabhängigen Ausschüttungspolitik wird der Hauptversammlung am 30. Juni 2009 eine auf 0,80 Euro je Stammaktie und 0,82 Euro je Vorzugsaktie angepasste Dividende vorgeschlagen (2008: 1,18 Euro je Stammaktie, 1,20 Euro je Vorzugsaktie).

3. Umsatzentwicklung

3.1. Konzernentwicklung

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Jahr 2008 1,77 Mrd. Euro, ein Anstieg um 13,1 % bzw. 205,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 1,57 Mrd. Euro.

Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) erhöhte sich um 10,6 % bzw. 146,1 Mio. Euro auf 1,53 Mrd. Euro (2007: 1,38 Mrd. Euro). Damit wurde das zu Beginn des Berichtsjahres kommunizierte Ziel einer weiteren Umsatzsteigerung gut erreicht.

Das Umsatzwachstum lag sowohl in der Autovermietung als auch im Leasing über dem Durchschnitt der jeweiligen Branchen. Sixt profitierte auch im Jahr 2008 von den bereits in den Vorjahren intensivierten Vertriebsmaßnahmen in Deutschland und vor allem im Ausland und von einer entsprechend gestiegenen Kundenbasis. Allerdings nahm die Umsatzdynamik im Jahresverlauf aufgrund der zunehmend eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Dies gilt besonders für das vierte Quartal, in dem der operative Konzernumsatz noch um 6,1 % über dem Wert des gleichen Vorjahresquartals lag nach einem Umsatzplus von 12,1 % in den ersten neun Monaten.

Aufgliederung Konzernumsatz (in Mio. Euro)

	2008	%	2007	%
Vermietung	1.107	62	1.007	64
Leasing	420	24	374	24
Fahrzeugverkäufe Leasing	242	14	184	12
Sonstiges	5	<0,5	4	<0,5

Operativer Konzernumsatz (in Mio. Euro)

2008	1.527
2007	1.381
2006	1.211
2005	1.076

3.2. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der in Deutschland erzielte Konzernumsatz belief sich im Jahr 2008 auf 1,42 Mrd. Euro nach 1,27 Mrd. Euro im Vorjahr. Das ist ein Zuwachs von 157,3 Mio. Euro bzw. 12,4 %. Der Zuwachs entfiel mit 96,1 Mio. Euro in erster Linie auf den Bereich Leasing und hier insbesondere auf den Umsatz aus Fahrzeugverkäufen (+59,7 Mio. Euro).

Der Auslandsumsatz verzeichnete 2008 ein Umsatzwachstum von 47,7 Mio. Euro bzw. 15,8 % auf 349,5 Mio. Euro (2007: 301,8 Mio. Euro).

Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr zu 80,3 % auf Deutschland (Vorjahr: 80,8 %) und zu 19,7 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 19,2 %).

Bezogen auf den operativen Konzernumsatz wurde der im Ausland erzielte Umsatz um 16,9 % auf 339,6 Mio. Euro gesteigert (2007: 290,5 Mio. Euro). Dadurch vergrößerte sich der Auslandsanteil am operativen Konzernumsatz von 21,0 % auf 22,2 %.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist im Jahresabschluss keine Umsatzerlöse aus, es werden lediglich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 13,7 Mio. Euro) generiert.

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung)

in Mio. Euro	2008	2007	Veränd. absolut	Veränd. in %
Konzernumsatz	1.773,9	1.568,8	+205,1	+13,1
davon operativer Konzernumsatz ¹	1.526,9	1.380,8	+146,1	+10,6
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	746,4	626,3	+120,1	+19,2
Personalaufwand	129,4	110,3	+19,1	+17,3
Abschreibungen	416,9	333,4	+83,5	+25,0
Saldo sonst. betriebliche Erträge/Aufwendungen	-326,3	-321,1	-5,2	-1,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	154,9	177,7	-22,8	-12,8
Finanzergebnis	-68,2	-40,0	-28,2	-70,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	86,7	137,7	-51,0	-37,0
Ertragsteuern	25,3	44,1	-18,8	-42,7
Konzernüberschuss	61,4	93,6	-32,2	-34,3
Ergebnis je Stammaktie ² (in Euro)	2,43	3,73	-1,30	-34,8

¹ ohne Erlöse aus Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² auf unverwässerter Basis, 2008 auf Basis von 25,1 Mio. Aktien (gewichtet),
2007 auf Basis von 25,0 Mio. Aktien (gewichtet)

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege, Reparaturen)
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erhöhten sich im Konzern überdurchschnittlich um 19,2 % auf 746,4 Mio. Euro (Vorjahr: 626,3 Mio. Euro).

Der Personalaufwand stieg im Konzern um 17,3 % auf 129,4 Mio. Euro (2007: 110,3 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf die im Berichtsjahr erfolgte, deutliche Vergrößerung der Konzernbelegschaft im Zuge der Expansion des operativen Geschäfts zurückzuführen. Die Personalaufwendungen der Sixt Aktiengesellschaft beliefen sich auf 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Im Vorjahr waren die Personalaufwendungen nur zeitanteilig zu berücksichtigen.

Die Abschreibungen des Konzerns erhöhten sich in Summe auf 416,9 Mio. Euro, ein Zuwachs 25,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 333,4 Mio. Euro. Der Anstieg ist sowohl auf deutlich erhöhte Abschreibungen auf das Vermietvermögen (+51,5 Mio. Euro) als auch auf das Leasingvermögen (+31,5 Mio. Euro) zurückzuführen. Im Jahr 2008 waren durchschnittlich mehr Fahrzeuge aktiviert als 2007.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns wurden um 2,0 % auf 348,9 Mio. Euro gesenkt (2007: 356,2 Mio. Euro), in erster Linie bedingt durch geringere Leasingaufwendungen für die Refinanzierung des Fuhrparks, der im Geschäftsjahr verstärkt über Kredite finanziert wurde. Die mit der Ausweitung des operativen Geschäfts verbundenen Aufwendungen wie Provisionen und sonstige Vertriebskosten haben sich dagegen weiter erhöht.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro aus (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro).

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2008 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 154,9 Mio. Euro aus, das um 12,8 % unter dem Vorjahreswert von 177,7 Mio. Euro lag. Dabei wirkten sich die stark gestiegenen Kosten für die vergrößerte Vermietflotte entsprechend aus. Dies gilt insbesondere für das vierte Quartal, in dem die Umsatzwachstumsdynamik gegenüber den ersten neun Monaten nachließ.

Die EBIT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag folglich mit 10,1 % unter dem Vorjahreswert von 12,9 %.

Das Finanzergebnis fiel mit -68,2 Mio. Euro deutlich schlechter aus als im Jahr 2007 (-40,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist zum einen auf höhere Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung der Vermiet- und Leasingflotte zurückzuführen. Dabei führte – insbesondere im vierten Quartal – die sich verschärfende Krise an den internationalen Finanzmärkten im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Finanzierungskosten. Zum anderen ist im Finanzergebnis das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Zinssicherung eingesetzt werden, enthalten. Dieses Ergebnis fiel 2008 mit -0,4 Mio. Euro deutlich schlechter aus als 2007 (+6,3 Mio. Euro). Der im Finanzergebnis enthaltene Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich auf -69,7 Mio. Euro nach -47,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Zinssaldo enthält die jährliche Vergütung in Höhe von 9,1 Mio. Euro des im Oktober 2004 begebenen Genussrechtskapitals.

Das Finanzergebnis der Sixt Aktiengesellschaft beträgt 31,3 Mio. Euro (Vorjahr: 64,1 Mio. Euro). Darin enthalten sind das Ergebnis aus Beteiligungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 21,4 Mio. Euro (Vorjahr: 58,9 Mio. Euro) und das Zinsergebnis in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro). Das Zinsergebnis beinhaltet auch die Verzinsung des Genussrechtskapitals.

Das EBT erreichte 86,7 Mio. Euro und lag damit um 37,0 % unter dem Vorjahreswert von 137,7 Mio. Euro. Damit wurde die zuletzt avisierte Größenordnung eines EBT von 100 Mio. Euro nicht erreicht. Hauptgrund ist der gegenüber den ersten neun Monaten deutlich geringere Nachfragezuwachs im vierten Quartal. Die eingeleitete Anpassung der Vermietflotte kann nur zeitversetzt erfolgen, so dass das Schlussquartal von überproportional hohen Fuhrparkkosten beeinträchtigt wurde.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Sixt Aktiengesellschaft lag im Geschäftsjahr bei 30,2 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro).

Die Ertragsteuern beliefen sich im Konzern auf 25,3 Mio. Euro (2007: 44,1 Mio. Euro). Darin enthalten sind latente Steuern in Höhe von 3,2 Mio. Euro (2007: 5,7 Mio. Euro). Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 29,2 % (2007: 32,0 %).

Der Konzernüberschuss belief sich 2008 auf 61,4 Mio. Euro nach 93,6 Mio. Euro im Jahr zuvor (-34,3 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter waren wie auch im Vorjahr eine Marginalgröße, sodass sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 61,5 Mio. Euro nur geringfügig veränderte (2007: 93,5 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für 2008 auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 2,43 Euro pro Stammaktie (2007: 3,73 Euro) und von 2,48 Euro je Vorzugsaktie (2007: 3,77 Euro). Auf verwässerter Basis, also unter Berücksichtigung bestehender Wandlungsrechte in Vorzugsaktien, erreichte das Ergebnis pro Stammaktie 2,43 Euro (2007: 3,73 Euro) und pro Vorzugsaktie 2,42 Euro (2007: 3,62 Euro).

Ergebnis und Renditeentwicklung des Konzerns

	2008	2007	2006	2005
EBT (in Mio. Euro)	86,7	137,7	121,6	90,9
Konzernüberschuss (in Mio. Euro)	61,4	93,6	73,8	56,0
Operative Umsatzrendite (in %) ¹	5,7	10,0	10,0	8,4
Eigenkapitalrendite (in %) ²	17,6	29,9	30,9	34,2

¹ Verhältnis EBT zu operativem Umsatz

² Verhältnis EBT zu Eigenkapital

Der Jahresüberschuss der Sixt Aktiengesellschaft lag im Geschäftsjahr bei 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,2 Mio. Euro).

5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2008 einen Bilanzgewinn von 23,7 Mio. Euro aus (2007: 42,2 Mio. Euro).

Wir schlagen der Hauptversammlung am 30. Juni 2009 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,80 Euro je Stammaktie (Dividendensumme: 13,2 Mio. Euro)
- Zahlung einer Dividende von 0,82 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme: 7,2 Mio. Euro)
- Einstellung von 3,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen

Der Dividendenvorschlag, der im Falle der Zustimmung durch die Hauptversammlung zur Ausschüttung von insgesamt 20,4 Mio. Euro führen würde (2007: 29,7 Mio. Euro), trägt der rückläufigen Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr und den deutlich schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen für den Konzern Rechnung. Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 33 % (2007: 32 %).

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns stieg zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 auf 2,47 Mrd. Euro und lag damit um 422,3 Mio. Euro bzw. 20,6 % über dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (2,05 Mrd. Euro). Die Erhöhung der Bilanzsumme ist hauptsächlich auf die Vergrößerung der Vermiet- und Leasingflotte aufgrund des im Berichtsjahr weiter gewachsenen operativen Geschäfts zurückzuführen. Hinzu kommt, dass die Fahrzeuge vermehrt bilanzwirksam finanziert wurden.

Mit Abstand größte Einzelposition im Langfristbereich ist das Leasingvermögen, das um 152,4 Mio. Euro bzw. 20,3 % auf 902,4 Mio. Euro wuchs (31. Dezember 2007: 750,0 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten erhöhte sich um 1 Prozentpunkt auf 90,2 %, der Anteil an den Gesamtkonzernaktiva blieb mit 36,5 % konstant.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 1.207,4 Mio. Euro um 21,7 % bzw. 261,4 Mio. Euro auf 1.468,8 Mio. Euro zu. Dabei wurden die Vermietfahrzeuge mit 1.057,6 Mio. Euro ausgewiesen, 15,5 % bzw. 141,7 Mio. Euro mehr als Ende 2007 (915,8 Mio. Euro). Der Anstieg entspricht der erwarteten Ausweitung des Vermietgeschäfts. Der Anteil des Vermietvermögens an der Konzernbilanzsumme belief sich auf 42,8 % (31. Dezember 2007: 44,7 %).

Das Vermögen der Sixt Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch Finanzanlagen (162,8 Mio. Euro; Vorjahr: 159,7 Mio. Euro) und kurzfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1.086,7 Mio. Euro; Vorjahr: 969,0 Mio. Euro). Die Bilanzsumme beträgt 1.268,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.144,0 Mio. Euro).

7. Finanzlage

7.1. Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

Sixt stehen neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial-Paper-Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Im Jahr 2008 wurde ein Schuldscheindarlehen im Volumen von 86 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren erfolgreich im Markt platziert.

Per 31. Dezember 2008 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Genussrechtskapital über nominal 100 Mio. Euro, Laufzeit bis 2009 bzw. 2011, Zinssatz 9,05 % p.a.
- Anleihe über nominal 225 Mio. Euro, Fälligkeit 2010, Zinssatz 4,5 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über insgesamt 429 Mio. Euro, Fälligkeiten 2009 bis 2014, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen mit externen, zum Teil herstellergebundenen Leasinganbietern. Darüber hinaus wurden wie auch in den Vorjahren zwei außerbilanzielle strukturierte Leasingprogramme mit einem Gesamtvolumen von rund 400 Mio. Euro zur revolvingierenden Finanzierung von Vermietvermögen genutzt. Die genannten Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

7.2. Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich Ende 2008 auf 492,8 Mio. Euro, ein Zuwachs von 6,9 % bzw. 31,8 Mio. Euro gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag (461,0 Mio. Euro). Sixt verfügte Ende 2008 trotz des starken operativen Wachstums über eine zufriedenstellende Konzern-Eigenkapitalquote von 20,0 % (31. Dezember 2007: 22,5 %), die unverändert deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche lag.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von 513,6 Mio. Euro (Vorjahr: 516,7 Mio. Euro) aus. Die Eigenkapitalquote liegt demnach bei 40,5 % (Vorjahr: 45,2 %).

Im zweiten Quartal des Berichtsjahres wurden 175.800 neue Vorzugsaktien durch Wandlung von an Mitarbeiter begebene Wandelanleihen ausgegeben. Dadurch erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft per 31. Dezember 2008 auf 64,6 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 64,1 Mio. Euro).

7.3. Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des Konzerns erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 118,0 Mio. Euro auf 830,6 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 712,6 Mio. Euro). Unverändert waren die Finanzverbindlichkeiten mit 734,8 Mio. Euro die dominierende Position, die im Berichtsjahr um 36,3 Mio. Euro wuchs (31. Dezember 2007: 698,5 Mio. Euro). Darin enthalten sind die Anleihe 2005/2010 sowie die Hälfte des 2004 emittierten Genussrechtskapitals. Darüber hinaus beinhaltete die Position zum Bilanzstichtag Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 459,2 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 373,9 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des Konzerns erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 873,4 Mio. Euro um 272,5 Mio. Euro auf 1.145,9 Mio. Euro. Der Zuwachs ist ausschließlich durch die Ausweitung der Finanzverbindlichkeiten um 266,4 Mio. Euro auf 651,1 Mio. Euro begründet, die auf die höhere Inanspruchnahme von Banklinien zur Finanzierung des vergrößerten Fuhrparks zurückzuführen ist.

Die Konzernverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wuchsen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 auf 331,0 Mio. Euro, 13,5 Mio. Euro mehr als am gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Anstieg ist auf Stichtageffekte und die Ausweitung des operativen Geschäfts zurückzuführen.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingkonstruktionen („Operate Lease“) von Bedeutung.

Wesentliche Positionen im Fremdkapital der Sixt Aktiengesellschaft sind die Verbindlichkeiten aus Anleihen (225,0 Mio. Euro; Vorjahr: 225,0 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (429,0 Mio. Euro; Vorjahr: 343,0 Mio. Euro). Die Erhöhung ist bedingt durch die Neuaufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 86,0 Mio. Euro.

8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2008 einen Cash Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 477,4 Mio. Euro aus, der um 52,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (425,0 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelzufluss von 25,8 Mio. Euro (2007: Mittelabfluss von 6,2 Mio. Euro).

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 301,6 Mio. Euro (2007: Mittelabfluss von 323,4 Mio. Euro), da die Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzung aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen deutlich überstiegen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 273,0 Mio. Euro, der vor allem auf die stärkere Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten zur Finanzierung des größeren Fuhrparks zurückzuführen ist (2007: Mittelzufluss von 337,5 Mio. Euro).

In der Summe der Cash Flows reduzierte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2008 leicht gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen (-0,5 Mio. Euro; 2007: -0,3 Mio.) um 3,3 Mio. Euro (2007: Erhöhung um 7,6 Mio. Euro).

Die Sixt Aktiengesellschaft weist einen Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 57,1 Mio. Euro (Vorjahr: 121,8 Mio. Euro) aus. Wesentlicher Grund ist wie im Vorjahr die konzerninterne Weiterleitung aufgenommener Finanzmittel. Aus der Investitionstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 59,3 Mio. Euro, bedingt durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens (Vorjahr: 124,8 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert.

9. Investitionen

Sixt hat im Jahr 2008 die Vermiet- und die Leasingflotte des Konzerns aufgrund der über weite Strecken des Berichtsjahres nochmals deutlich erhöhten Nachfrage ausgeweitet. Insgesamt wurden etwa 156.400 Fahrzeuge eingesteuert nach rund 140.800 Fahrzeugen im Jahr 2007. Das entspricht einem Wachstum um rund 11 %. Der Wert aller eingesteuerten Fahrzeuge belief sich auf knapp 3,6 Mrd. Euro (Vorjahr: ca. 3,2 Mrd. Euro) – ein Rekordwert in der Unternehmensgeschichte.

10. Personalbericht

Kundenorientierung und Servicebereitschaft sind ein zentraler Erfolgsfaktor für den Sixt-Konzern. Deshalb misst Sixt der Personalarbeit strategische Bedeutung bei, vor allem mit Blick auf die Rekrutierung des eigenen Führungsnachwuchses.

Die Ausweitung der Geschäftsentwicklung 2008 hat zu einem weiteren Anstieg der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Der Konzern beschäftigte durchschnittlich insgesamt 2.776 Personen, das entspricht einer Zunahme von 18,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2.341. Davon waren 1.982 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauptverwaltung in Pullach und in den Sixt-Niederlassungen in Deutschland tätig (2007: 1.702; +16,5 %). Im Ausland arbeiteten durchschnittlich 794 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2007: 639; +24,3 %). Vor allem in Spanien, in der Schweiz und in den Niederlanden wurde Personal aufgebaut.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2008 durchschnittlich 2.480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 20,3 % mehr als im Vorjahr (2.061). Der Anstieg ist vor allem auf die Ausweitung des Stationsnetzes zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Leasing stieg die Mitarbeiterzahl um 3,6 % auf 261 Personen (2007: 252). Auf den Bereich Sonstige entfielen durchschnittlich 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2007: 28).

11. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht neben den gesetzlichen Vorgaben im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Das fixe Basisgehalt ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Basisgehalt erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente. Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms wurden bis 2006 Wandelanleihen mit Optionsrechten ausgegeben. Danach wurde dieses Aktienoptionsprogramm durch das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ ersetzt. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Ihre Bezüge umfassen einen fixen Anteil, jedoch keine variable Komponente. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2008 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Besteht das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht während eines vollen Geschäftsjahres, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

12. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 HGB

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug per 31. Dezember 2008 insgesamt 64.576.896 Euro und war eingeteilt in 16.472.199 auf den Inhaber lautende Stammaktien und eine auf den Namen lautende Stammaktie sowie 8.753.150 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am Grundkapital betrug per 31. Dezember 2008 somit insgesamt 42,2 Mio. Euro, der Anteil der Vorzugsaktien am Grundkapital insgesamt 22,4 Mio. Euro.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2008 am Grundkapital der Gesellschaft mit 9.355.911 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Sie gewähren 56,8 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2008 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herr Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden nach § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf nach der gesetzlichen Regelung eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Die Beschlussfassung erfolgt gemäß § 16 Absatz 2 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern es nach der gesetzlichen Regelung zusätzlich auf eine Kapitalmehrheit ankommt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Hiervon abweichend können Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach der vorstehenden Satzungsregelung jedoch nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Satzungsändernde Beschlüsse, bei denen eine qualifizierte Mehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, sind etwa die Änderung des Unternehmensgegenstands oder die Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals; sie bedürfen jeweils einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden. Alle satzungsändernden Beschlüsse bedürfen nach der gesetzlichen Regelung zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung im Handelsregister der Gesellschaft.

Nach der gesetzlichen Regelung leitet der Vorstand die Sixt Aktiengesellschaft unter eigener Verantwortung und vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2008 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2009 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, durch die Sixt Aktiengesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden. Ferner kann die Ermächtigung auch durch für die Gesellschaft oder für Rechnung der abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch des Einsatzes von Derivaten bedienen, wenn die Beschränkungen dieser Ermächtigung eingehalten werden.

Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist dabei auch ermächtigt, in bestimmten, in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwenden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft ist per 31. Dezember 2008 nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 6 der Satzung um bis zu 13.473.280,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie dies zur Bedienung von aufgrund Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 ausgegebenen Genussscheinen bzw. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Wandelgenussscheinen bzw. Wandelschuldverschreibungen erforderlich ist. Die Gesellschaft hat keine mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Wandlungspflichten verbundenen Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2008 darüber hinaus nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 7 der Satzung um bis zu 1.627.264 Euro, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009 – 2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils an Stimmrechten von Herrn Erich Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.
- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibung 2005/2010 im Gesamtnennbetrag von 225,0 Mio. Euro haben ein mit Monatsfrist auszuübendes besonderes Kündigungsrecht, wenn die Gesellschaft gegenüber den Inhabern der Genussscheine 2004/2009 – 2011 einen Kontrollwechsel, wie vorstehend beschrieben, bekannt gibt.

- Eine Kredit gewährende Bank hat ein Recht zur sofortigen Fälligestellung des von der Gesellschaft im August 2006 aufgenommenen Schuldscheindarlehens über 25,0 Mio. Euro, wenn Herr Erich Sixt und/oder seine Familienmitglieder zusammen nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Gesellschaft halten oder die Gesellschaft nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an der Sixt Leasing AG oder einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG hält.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

13. Erläuterungen zu § 289 Absatz 4 HGB

Die Angaben zu § 289 Absatz 4 HGB werden gemäß §§ 120 Absatz 3, 175 Absatz 2 AktG wie folgt erläutert:

Das deutsche Aktienrecht lässt es zu, dass neben stimmberechtigten Stammaktien bis zu 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft in Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden. Die Sixt Aktiengesellschaft hat von dieser Möglichkeit in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht und per 31. Dezember 2008 insgesamt 8.753.150 Stück Vorzugsaktien ausgegeben; dies entspricht rund 34,7 % des Grundkapitals. Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird. Wird die Vorzugsdividende in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt, so haben auch die Vorzugsaktionäre gemäß § 140 Absatz 2 AktG ein Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Ferner bedarf nach § 141 AktG ein Beschluss der Hauptversammlung, durch den der Vorzug eingeschränkt oder aufgehoben wird, der Zustimmung der Vorzugsaktionäre, die hierüber in einer gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre Beschluss zu fassen haben. Gleiches gilt bei einer Ausgabe von Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rang vorgehen oder gleichstehen, sofern das gesetzliche Bezugsrecht der Vorzugsaktionäre ausgeschlossen ist. Bei Gewährung des Bezugsrechts ist demgegenüber die Zustimmung der Vorzugsaktionäre nicht erforderlich, da die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rang vorgehen oder gleichstehen, in § 4 Absatz 1 der Satzung vorbehalten ist.

Außer dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien sind satzungsmäßige Beschränkungen des Stimmrechts im Aktiengesetz nicht vorgesehen.

Änderungen der Satzung erfordern nach der gesetzlichen Regelung eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit in der Satzung nicht anders geregelt. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert.

Nach § 202 ff. AktG kann die Satzung den Vorstand ermächtigen, das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann von der Hauptversammlung nur mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden und darf höchstens für eine Dauer von fünf Jahren erteilt werden. An der Durchführung der Kapitalerhöhung selbst ist die Hauptversammlung nicht mehr beteiligt. Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen. Nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG kann die Hauptversammlung den Vorstand ferner für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten ermächtigen, eigene Aktien der Gesellschaft, deren Anteil am Grundkapital zehn vom Hundert nicht übersteigen darf, zu erwerben.

Die Sixt Aktiengesellschaft hat von beiden Möglichkeiten der Ermächtigung Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Umgekehrt kann vorhandene Liquidität auf der Grundlage der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien auch für Aktienrückkauf-Programme genutzt werden. Durch das genehmigte Kapital und die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird die Sixt Aktiengesellschaft ferner in die Lage versetzt, sich bietende Expansionsmöglichkeiten gegebenenfalls auch in der Weise zu nutzen, dass sie neu ausgegebene oder eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegenleistung beispielsweise für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen verwendet.

Gemäß § 192 ff. AktG kann die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals eine Erhöhung des Grundkapitals beschließen, die nur so weit durchgeführt wird, wie von einem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird, das die Gesellschaft auf die neuen Aktien einräumt (bedingtes Kapital). Der Nennbetrag des bedingten Kapitals darf insgesamt die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung über die bedingte Kapitalerhöhung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Die Sixt Aktiengesellschaft verfügt zum Stichtag 31.Dezember 2008 über zwei verschiedene bedingte Kapitalia zum Zwecke der Bedienung von Wandlungs- und Umtauschrechten, die vom Vorstand aufgrund entsprechender Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 13. August 2003 ausgegeben werden. Diese Ermächtigungen, die im Konzernanhang näher beschrieben sind, hatten jeweils eine Laufzeit bis zum 12. August 2008.

Die Gesellschaft hat den Gläubigern verschiedener Finanzierungsinstrumente der Gesellschaft besondere Kündigungs- bzw. Andienungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels eingeräumt, die auch einen Kontrollwechsel im Zusammenhang mit einem Übernahmeangebot erfassen. Maßgeblicher Anknüpfungspunkt für diese Rechte, der bei den betreffenden Finanzierungsinstrumenten im Einzelnen unterschiedlich ausgestaltet ist, ist dabei jeweils ein Absinken der bestehenden, von Herrn Erich Sixt mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH gehaltenen Stimmrechtsmehrheit an der Sixt Aktiengesellschaft auf unter 50 % der Stimmrechte bzw. unter 50 % der Stimmrechte plus eine Stimme. In allen Fällen handelt es sich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt bzw. im Kreditgeschäft üblich sind.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat – dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend – ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral vom Konzerncontrolling gesteuert, das an den Vorstand berichtet.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Beide Geschäftsbereiche sind bis zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und – wegen des Schwerpunkts der Tätigkeit – in Deutschland abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur, wie sie im Jahresverlauf 2008 verzeichnet wurde, kann somit negative Folgen für die Nachfrage nach Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen.

Daneben haben nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte und Epidemien und in der Folge solcher Ereignisse die Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit Einfluss auf die Geschäfte des Konzerns. Da solche Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der auch über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren zu verzeichnende Trend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Der intensive Wettbewerb über den Preis birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge. Auch wenn sich die Lage der Automobilindustrie im Jahr 2008 im Zeichen des Konjunkturabschwungs und der internationalen Finanzkrise deutlich verschärft hat, und diese Entwicklung anhalten dürfte, so ist die Belieferung von Sixt mit marktgängigen Fahrzeugmodellen auf Basis fester Liefervereinbarungen für das Jahr 2009 gesichert, jedoch kann die Absatzschwäche auf den Gebrauchtwagenmärkten die Rücknahmekonditionen im Einzelfall beeinflussen.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugtypen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die fortschreitende internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate-Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines entsprechend erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für die im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen zu erzielenden Preise ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts in Deutschland wichtig. Die Situation des Gebrauchtwagenmarkts hat sich 2008 durch die einsetzende Absatzkrise der Automobilindustrie nochmals verschlechtert, nachdem der Markt bereits in den Vorjahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet hatte. Aus diesem Grund bestehen derzeit nur sehr begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, die die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen. Angesichts der angespannten Automobilhandelsmärkte durch die derzeitige Absatzkrise der Automobilindustrie hat sich zudem das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, erhöht.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist dadurch in der Lage, unter mehreren Herstellern und Händlern die jeweils marktgängigsten Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen großer konjunktureller Unsicherheiten, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung.

Das über Jahre stetig verbesserte Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren 95 % aller im Jahr 2008 eingesteuerten Vermietautos durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maß unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Sixt Autoland), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

5. Marktrisiken Leasing

Aufgrund des Schwerpunkts des Geschäftsbereichs Leasing im Firmenkundengeschäft ist dieser in hohem Maß vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten wird – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das Fahrzeugleasing beeinflusst. Unternehmen benötigen weitgehende Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie in den vergangenen Jahren immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen banken- oder herstellerabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über sehr gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

6. Risikomanagement Leasing

Die möglichen wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Kunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, wird auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent die Restwertabsicherung durch Rückkaufvereinbarungen betrieben. Für rund 90 % der Fahrzeuge des Bereichs waren im Jahr 2008 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler wird großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität gelegt. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen Bonitätsprüfung unterzogen. Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch Verkaufsspezialisten an einem dafür eingerichteten Standort unter dem Markennamen „Sixt Autoland“.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden für Neugeschäfte durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln mit der Mehrheit der Großkunden ausgeschlossen. In den Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt.

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten führten im Jahr 2008 zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskonditionen für Sixt. Die finanzierenden Banken gaben dabei ihre höheren Einstandskosten an ihre Kreditnehmer weiter. Sixt hat auf diese Mehrbelastungen mit der Anpassung der Konditionen bei einem Teil des Leasingneugeschäfts reagiert.

Die schwierige Marktsituation in vielen Wirtschaftszweigen führt zu höheren Wahrscheinlichkeiten von Zahlungsausfällen von Leasingkunden. Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mithilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung der Ist-Abweichung zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden ständig Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um Risiken bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Sixt konzentriert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Produkt Full-Service-Leasing, das neben dem Finanzierungsleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte, besonders beim Flottenmanagement, die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können.

Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Kreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in der Kreditwirtschaft kann sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern. Wegen der im zweiten Halbjahr 2008 eingetretenen neuerlichen Verwerfungen in der Finanzwirtschaft ist derzeit unsicher, in welchem Umfang und in welcher Form ein Teil der Banken seiner volkswirtschaftlichen Finanzierungsfunktion künftig nachkommen kann. Sixt verfügt unverändert über eine solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Der Vorstand rechnet deshalb nicht damit, dass die anhaltenden Marktturbulenzen die Finanzierungsmöglichkeiten des Konzerns wesentlich beeinträchtigen werden.

Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken aber derzeit bei ihrer eigenen Refinanzierung gestiegene Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist damit zu rechnen, dass diese Aufschläge auch weiterhin an die kreditnehmenden Kunden weitergegeben werden. Das kann die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern weiter erhöhen.

Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Sixt verfügt mit dem Genussrechtskapital, diversen Tranchen von Schuldscheindarlehen, einer bis 2010 laufenden Anleihe und einer starken Eigenkapitalbasis über einen breiten Finanzierungsmix. Darüber hinaus stehen Sixt unverändert weitere Refinanzierungsmöglichkeiten wie beispielsweise Leasing offen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung der Vermiet- und Leasingvorgänge ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Störung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten der Expansion des operativen Geschäfts und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß geeignetes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Das globale Wirtschaftswachstum soll sich 2009 nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Ende Januar 2009 um lediglich 0,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Demnach werden die USA sowie die Länder des Euroraums die Kriterien für eine Rezession erfüllen und Schwellenländer wie Brasilien oder China ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum verzeichnen.

Für die Euro-Zone geht der IWF von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,0 % aus. Die deutsche Wirtschaft wird 2009 nach Ansicht der Bundesregierung die stärkste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik verzeichnen. Den Prognosen zufolge wird das Bruttoinlandsprodukt um 2,25 % schrumpfen. Ein Grund ist der hohe Exportanteil der deutschen Wirtschaft und damit die Abhängigkeit von der gesunkenen Nachfrage in den Ländern der Handelspartner im Zuge des globalen Konjunkturabschwungs. Auch für die Importe wird ein deutlicher Rückgang erwartet. Die Binnennachfrage soll sich auf einem konstanten Niveau entwickeln, während für den privaten Konsum sogar ein leichtes Wachstum erwartet wird. Die Arbeitslosenquote soll aufgrund der konjunkturellen Entwicklung spürbar steigen.

Experten werten die Konjunkturpakete der Bundesregierung als angemessene Reaktion auf den wirtschaftlichen Abschwung und die Folgen der weltweiten Finanzkrise. Sie besäßen ein Volumen, das eine positive wirtschaftliche Wirkung erzielen könne. Der Bundesverband deutscher Banken rechnet vor dem Hintergrund der weltweiten staatlichen Stützungsmaßnahmen, der gesunkenen Rohstoffpreise und der rückläufigen Inflationsrate mit einer wirtschaftlichen Stabilisierung frühestens im zweiten Halbjahr 2009. Dennoch bestünden Risikofaktoren wie eine weiterhin schleppende Kreditversorgung der Wirtschaft, weitere Verwerfungen in der Finanzwirtschaft oder das fehlende Vertrauen von Verbrauchern und Investoren.

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar und Februar 2009

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2009

Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2009

Pressemitteilung der Bundesregierung vom 21. Januar 2009

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1. Autovermietung

Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen für die Autovermietungsbranche seit dem zweiten Halbjahr 2008 massiv verschlechtert. Die Verwerfungen an den Kapital- und Finanzmärkten wirkten in nahezu allen Industriestaaten als Katalysator des wirtschaftlichen Abwärtstrends. Derzeit ist nicht verlässlich abschätzbar, wie sich das eingetrübte konjunkturelle Umfeld auf die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen mit Blick auf Mobilitätsdienstleistungen auswirken wird. Sollte es zu geringeren Ausgaben für Reisen kommen, würde sich dies negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Autovermieter auswirken. Denkbar ist jedoch auch, dass vor allem Unternehmen in Zeiten der Krise verstärkt auf Autovermietungs- und Leasingangebote zurückgreifen, da ihr Mobilitätsbedarf dadurch kostengünstiger gedeckt werden kann als durch den Betrieb eigener Fuhrparks oder durch andere Verkehrsmittel wie Bahn oder Flugzeug.

Insgesamt hat der Kostendruck in der Autovermietbranche vor dem Hintergrund steigender Fuhrparkaufwendungen und Refinanzierungskosten zugenommen. Alle großen international tätigen Anbieter haben deshalb die Notwendigkeit von Preiserhöhungen öffentlich kommuniziert. Dies könnte die Durchsetzung betriebswirtschaftlich gebotener Preise in den Märkten erleichtern.

Aufgrund der eingetrübten konjunkturellen Lage und der daraus resultierenden Unsicherheiten gibt es derzeit keine verlässlichen Schätzungen über die voraussichtliche Entwicklung der Autovermietbranche im Jahr 2009 in den wichtigsten europäischen Ländern. Sixt geht davon aus, dass die europäische Autovermietbranche langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Für die aufstrebenden Volkswirtschaften in Osteuropa und in Teilen Asiens geht der Vorstand für die kommenden Jahre unverändert von einem deutlich steigenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen aus.

Die Konsolidierung in der Branche könnte sich nach Einschätzung der Gesellschaft wegen des Konjunkturabschwungs nochmals beschleunigen. Europaweit dürfte sich der seit Jahren zu verzeichnende Trend zugunsten großer, international operierender Anbieter fortsetzen. Angesichts der angespannten Ertragslage einiger Wettbewerber, nicht zuletzt aufgrund deutlich gestiegener Finanzierungskosten, sind derzeit keine klaren Anzeichen für einen Preiswettbewerb zu nicht wirtschaftlichen Konditionen erkennbar.

2.2. Leasing

Die Wettbewerbsbedingungen im Leasing haben sich im Jahr 2008 verschärft. Der weitere Anstieg der Liquiditätskosten durch die Finanzmarktkrise und der im Zuge der weltweit schwachen Automobilkonjunktur eingebrochene deutsche Gebrauchtwagenmarkt erschweren es der gesamten Leasingbranche, im Neugeschäft zu einer auskömmlichen Margensituation zu gelangen. Sixt geht derzeit nicht davon aus, dass sich diese Rahmenbedingungen kurzfristig verbessern werden und rechnet auch weiterhin mit erhöhten Refinanzierungskosten und niedrigen Gebrauchtwagenpreisen.

Auch im Leasing sind die kurzfristigen Einflüsse vom Langfristtrend zu unterscheiden. So sieht Sixt Leasingfinanzierungen in den kommenden Jahren national und international weiterhin als einen attraktiven Wachstumsmarkt mit großem Potenzial. Dies gilt insbesondere für das Full-Service-Leasing.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Nach Jahren starken operativen Wachstums stellt sich Sixt auf eine konjunkturbedingt verhaltenere Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 ein. In dem schwierigeren Marktumfeld wird es darauf ankommen, die Kostenvorteile von Vermiet- und Leasinglösungen für Geschäfts- und Firmenkunden, aber auch für Privatkunden, stärker in den Vordergrund zu stellen.

Angesichts der 2008 deutlich gestiegenen Fuhrparkaufwendungen bleiben Preisanpassungen in beiden Geschäftsbereichen ein wichtiges Ziel. In der Autovermietung wurde bereits Ende 2008 mit differenzierten Preiserhöhungen bei Privatkunden begonnen, die 2009 auf Geschäfts- und Firmenkunden ausgedehnt werden sollen. Im Leasinggeschäft hat Sixt seit Ende 2008 Konditionsanpassungen im Neugeschäft vorgenommen, um Mehrbelastungen, vor allem bei den Finanzierungskosten, zu kompensieren.

Der Geschäftsbereich Autovermietung wird sich 2009 weiterhin vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Sixt plant, die Internationalisierung der Geschäfte fortzusetzen, mit dem Ziel, langfristig einen deutlich größeren Anteil des Auslands am Vermietumsatz zu erreichen. Im Fokus steht dabei weiterhin der Ausbau des Stationsnetzes in den Sixt-Corporate Ländern, vor allem in Frankreich und Spanien. Mit Marktanteilen von zumeist zwischen 5 und 10 % im westeuropäischen Ausland bestehen noch erhebliche Wachstumschancen. Das Wachstum kann dabei auch durch gezielte Akquisitionen von lokalen oder regionalen Wettbewerbern erfolgen. Sixt sondiert in dieser Hinsicht permanent die wichtigsten europäischen Märkte. Allerdings legt die Gesellschaft unverändert strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risiko- und an die Firmenkultur möglicher Akquisitionskandidaten.
- Sixt plant den weiteren Ausbau des weltweiten Franchisenetzes, insbesondere in wirtschaftlichen Wachstumsregionen wie Lateinamerika und Asien-Pazifik, aber auch in Osteuropa. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass der Mobilitätsbedarf in diesen Regionen in den kommenden Jahren teilweise rapide steigen wird, abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der regulatorischen Bestimmungen in den jeweiligen Ländern. Für Sixt-Franchisenehmer bieten sich insbesondere in jenen Ländern gute Wachstumschancen, in denen die Mobilitätsmärkte noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen und die weitere Marktentwicklung somit aktiv mitbestimmt werden kann. Je nach Marktanforderungen können dabei Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen oder ein Mix aller Produkte angeboten werden.

Sixt setzt auch weiterhin auf das bewährte Franchisesystem, durch das der Einsatz von eigenem Kapital vermieden und das wirtschaftliche Risiko bei der Expansion in teilweise nur schwer einschätzbare Märkte minimiert wird. Gleichwohl ist auf mittlere bis lange Sicht nicht ausgeschlossen, dass Sixt in hinreichend entwickelten Märkten auch außerhalb Westeuropas mit Tochtergesellschaften tätig wird, auch wenn derzeit keine entsprechenden Pläne bestehen.

- Der Ausbau des Privatkundengeschäfts und damit die stärkere Teilhabe an den Tourismuskundengeschäften ist ein wichtiges strategisches Ziel. Sixt wird zu diesem Zweck bestehende Privatkundenprodukte wie Sixt Holiday Cars oder SIXTI weiterentwickeln sowie die Partnerschaften mit gängigen Dienstleistungsunternehmen wie Fluglinien, Hotelketten oder Finanzdienstleistern intensivieren. Der generelle Trend in der Touristik hin zu hochwertigen Individualreisen bietet vor allem Premiumanbietern wie Sixt besondere Wachstumschancen.
- Die Verzahnung von Autovermiet- und Leasingangeboten gehört zu den strategischen Stärken des Konzerns. Ziel ist es, besonders Geschäfts- und Firmenkunden künftig noch gezielter Mobilitätslösungen zu bieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind und ihnen gerade in konjunkturell schwierigen Phasen helfen, Mobilitätskosten zu reduzieren. Der individuelle Mobilitätsbedarf der Kunden kann dabei sowohl durch Leasing (Langfristmiete), Vermietung (Kurzfristmiete) oder durch vielfältige Kombiprodukte abgedeckt werden.

Der Geschäftsbereich Leasing wird sich 2009 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Sixt plant unverändert eine deutliche Stärkung des Auslandsgeschäfts im Leasing. Dies gilt sowohl für die Präsenz in den Sixt-Corporate Ländern als auch für das internationale Netz an Franchisepartnern. Auch im Geschäftsbereich Leasing ist die Expansion sowohl aus eigener Kraft als auch durch gezielte Akquisitionen denkbar.

- Sixt sieht unverändert besondere Geschäftschancen bei mittelständischen Firmen aller Größen, da der Mittelstand einem anhaltenden Kosten- und Finanzierungsdruck ausgesetzt ist und zudem Full-Service-Leasing nur unterdurchschnittlich nutzt. Sixt sieht somit bei kleinen und mittleren Unternehmen ein erhebliches Optimierungspotenzial bei den Fuhrparkkosten.
- Innovationen bei Produkten und Services bleiben ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal der Leasingunternehmen im Wettbewerb. Sixt besitzt aufgrund der umfangreichen, in Jahrzehnten aufgebauten Expertise bei der Steuerung von Fahrzeugflotten gute Chancen, die Leasingprozesse weiter zu optimieren und den Kunden entsprechenden Mehrwert zu bieten.

4. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2009 geht der Vorstand für die europäischen Kernländer derzeit von einer in etwa stabilen Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen aus, wengleich diese Prognose aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds mit hoher Unsicherheit verbunden ist.

Er rechnet mit weiter hohen bzw. steigenden operativen Kosten, vor allem bei den Fuhrparkaufwendungen.

Sixt hat auf die veränderten Rahmenbedingungen mit der Anhebung der Preise bei einem Teil der Kunden und mit einer Verkleinerung der Vermietflotte reagiert. Da diese Verkleinerung aber nur zeitversetzt erfolgen kann, ist erst ab dem zweiten Quartal 2009 mit entsprechenden Verringerungen der Fuhrparkkosten zu rechnen.

Sofern sich das konjunkturelle Umfeld in Europa nicht weiter wesentlich verschlechtert und sofern keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten, geht Sixt für 2009 von einem erneut deutlich positiven Konzernergebnis vor Steuern aus.

Eine Konkretisierung dieser Prognose ist aufgrund der erheblichen Planungsunsicherheiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, ebenso wenig eine Aussage zum Geschäftsverlauf im Jahr 2010.

Ungeachtet der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen sieht der Vorstand den Konzern strategisch, operativ und finanziell grundsätzlich weiter gut gerüstet, den Wachstumskurs der vergangenen Jahre langfristig fortzusetzen. Dabei lautet das Ziel, sowohl in der Autovermietung als auch im Leasing über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2008 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft eingetreten.

Pullach, 9. März 2009

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	468.102		1.428.102
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>268</u>		<u>0</u>
		468.370	1.428.102
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.826.045		159.696.045
2. Beteiligungen	<u>0</u>		<u>0</u>
		162.826.045	159.696.045
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.086.744.026		968.999.332
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	189.919		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>17.620.919</u>		<u>13.724.955</u>
		1.104.554.864	982.724.287
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		31.922	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.729	15.917
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		204.152	97.032
		<u>1.268.094.082</u>	<u>1.143.961.383</u>

Passiva

	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	64.576.896		64.126.848
II. Kapitalrücklage	194.194.456		191.645.356
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	131.179.937		118.729.937
IV. Genusssrechtskapital	100.000.000		100.000.000
V. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 22.916	<u>23.673.213</u>		<u>42.202.932</u>
		513.624.502	516.705.073
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		985.873	1.061.953
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	15.946.077		18.204.494
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.572.863</u>		<u>4.169.032</u>
		19.518.940	22.373.526
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	225.000.000		225.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429.005.796		343.000.535
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		10.000
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		92.022
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.627.616		10.410.148
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>27.056.146</u>		<u>24.834.767</u>
		733.689.558	603.347.472
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		275.209	473.359
		<u>1.268.094.082</u>	<u>1.143.961.383</u>
Bilanzvermerke			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften EUR 882.033.527 (Vorjahr: EUR 655.900.535)			

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	Vorjahr EUR
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge		8.891.147	13.690.234
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.501.188		1.927.153
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>88.821</u>	6.590.009	<u>34.079</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		67	182.856
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.418.584	13.368.578
5. Erträge aus Beteiligungen		60.579.388	79.674.487
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		52.365.190	41.336.141
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme		39.178.584	20.794.231
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		33.408.064	27.049.942
9. Vergütungen für Genussrechtskapital		<u>9.050.000</u>	<u>9.050.000</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		30.190.417	62.294.023
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.539.283	20.126.640
12. Sonstige Steuern		<u>837</u>	<u>6.372</u>
13. Jahresüberschuss		<u>23.650.297</u>	<u>42.161.011</u>
14. Gewinnvortrag		<u>22.916</u>	<u>41.921</u>
15. Bilanzgewinn		<u><u>23.673.213</u></u>	<u><u>42.202.932</u></u>

**Anhang zum Jahresabschluss
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,
für das Geschäftsjahr 2008**

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen.

2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

2.1 Gliederung

Die Bilanz wurde entsprechend dem Gliederungsschema des § 266 HGB gegliedert.
Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2.2 Bewertung

Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewandt:

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden linear nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit aufgelöst

Sonderposten mit Rücklageanteil werden linear entsprechend der Abschreibungsdauer der zugrunde liegenden Investitionsgüter aufgelöst. Bei Veräußerungen erfolgt die anteilige Restauflösung.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden linear nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit aufgelöst.

2.3 Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind auf Grundlage der historischen Anschaffungskurse unter Beachtung des Vorsichtsprinzips am Bilanzstichtag bewertet worden. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum Kurs am jeweiligen Einbuchungstag eingegangen.

3. Erläuterungen und Angaben zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

3.1. Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in nachfolgendem Anlagenspiegel dargestellt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen wie Vermiet- oder Leasingfahrzeuge sowie andere Anlagen und Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten wie im Vorjahr hauptsächlich Steuerforderungen. Alle in der Bilanz ausgewiesenen **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen überwiegend abgegrenzte Aufwendungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen.

Das **Eigenkapital** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.081 auf insgesamt TEUR 513.624 vermindert. Das darin enthaltene Grundkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 450 auf TEUR 64.577. Die Erhöhung resultiert ebenso wie die Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 2.549 auf TEUR 194.194 aus der Wandlung von an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen.

Bei dieser Wandlung wurden 175.800 neue Vorzugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2003/II ausgegeben.

Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft

Das Grundkapital ist eingeteilt in:

	Stückaktien	Anteil am Grundkapital in EUR
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Stimmrechtlose Vorzugsaktien	8.753.150	22.408.064
Stand 31.12.	25.225.350	64.576.896

Die Stückaktien entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Stand 1.1.	16.472.200	8.577.350
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	0	175.800
Stand 31.12.	16.472.200	8.753.150

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme einer Namensaktie auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt es sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt EUR 2,56. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um EUR 0,02 höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von EUR 0,05 je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.752.000 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2003/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- a) die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die mit den von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Genussscheinen beziehungsweise Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen oder wie
- b) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger der von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Wandlungsverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Die Gesellschaft hat keine mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Wandlungspflichten verbundenen Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2008 um bis zu EUR 1.627.264, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von EUR 2.657.920 mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne des § 15 ff. AktG verbunden sind, sowie Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, zum Nennbetrag auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigen, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Durch Ausübung von Wandlungsrechten wurde das Grundkapital im Geschäftsjahr 2008 aus dem Bedingten Kapital III um EUR 450.048, eingeteilt in 175.800 Vorzugsaktien, erhöht. Das Bedingte Kapital III beträgt nach Ausgabe der Vorzugsaktien noch EUR 1.627.264.

Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine zu begeben. Den Genussscheinen können Inhaber-Optionsscheine beigefügt werden oder sie können für die Dauer von höchstens 10 Jahren ab Begebung mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden. Die Options- beziehungsweise Wandlungsrechte berechtigen nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelgenussrechtsbedingungen, Stamm- und/oder – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, (im Folgenden „Aktien“) der Sixt Aktiengesellschaft zu beziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, bis zum 12. August 2008 anstelle von oder neben Genussscheinen einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern/Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern/Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen darf insgesamt EUR 250 Mio. nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf bis zu 5.263.000 Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben werden. Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Sixt Aktiengesellschaft begeben werden; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft die Garantie für die Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Options- beziehungsweise Wandelgenussscheinen sowie Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Wandelschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise Wandlungsrechte auf neue Aktien der Sixt Aktiengesellschaft zu gewähren.

Bei der Ausgabe der Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern/Gläubigern von bereits ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise Inhabern/Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde. Ausgegeben werden können auf den Inhaber lautende Stammaktien oder – stets nur bis zur gesetzlichen Höchstgrenze – auf den Inhaber lautende stimmrechtlose Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen festzusetzen beziehungsweise im Einvernehmen mit den Organen der die Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen begebenden Beteiligungsgesellschaften festzulegen. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 der Sixt Aktiengesellschaft hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich EUR 100 und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011, mit der Folge, dass sich der ursprüngliche Nennbetrag in Höhe von EUR 100 mit Ablauf des 31. Dezember 2009 auf EUR 50 reduziert. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2011. Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorräte und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorräte, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GOB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen sind, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Wandlungspflichten verbundene Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung hat die Gesellschaft nicht ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

Kapitalrücklage der Sixt Aktiengesellschaft

	2008	2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stand 1.1.	191.645	189.126
Kapitalerhöhung	-	-
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	<u>2.549</u>	<u>2.519</u>
Stand 31.12.	<u><u>194.194</u></u>	<u><u>191.645</u></u>

Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft

	2008	2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stand 1.1.	118.730	87.580
Einstellung in die Gewinnrücklagen	<u>12.450</u>	<u>31.150</u>
Stand 31.12.	<u><u>131.180</u></u>	<u><u>118.730</u></u>

Der Eigenkapitalausweis der Sixt Aktiengesellschaft enthält mit TEUR 100.000 Genussscheine, die in 2004 begeben wurden und eine Laufzeit bis 2009 bzw. 2011 haben.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft ausschließlich eine Rücklage gemäß § 6b EStG in Höhe von ursprünglich TEUR 3.067, die seit 1996 planmäßig aufgelöst wird. Die Auflösung betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 76.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen verschiedene Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen wie Beratungsaufwendungen und Jahresabschlusskosten, Rückstellungen für Prozessrisiken sowie Rückstellungen des Personalbereichs.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit TEUR 429.000 begebene Schuldscheindarlehen mit Nominal-Laufzeiten zwischen 4 und 7 Jahren, mit TEUR 225.000 Schuldverschreibungen mit einer Nominal-Laufzeit von 5 Jahren, mit TEUR 498 an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen mit Laufzeiten von nominal 3 Jahren sowie mit TEUR 1.226 im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ emittierte Schuldverschreibung mit einer Nominal-Laufzeit von 7 Jahren.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 86.000 Schuldscheindarlehen neu aufgenommen.

Die verzinslichen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus der gegenseitigen Leistungsverrechnung mit Unternehmen der Sixt-Gruppe.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich Zinsabgrenzungen und Steuerverbindlichkeiten.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Mieterlöse, die anteilige Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 76), weiterbelastete Kosten in Höhe von TEUR 5.892 (Vorjahr: TEUR 2.482) und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.646 (Vorjahr: TEUR 10.403).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind unter anderem Beratungsaufwendungen, Versicherungen und Jahresabschlusskosten ausgewiesen.

Erträge aus Beteiligungen betreffen die Gewinnanteile 2008 an der Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, in Höhe von TEUR 56.785, eine Gewinnausschüttung der Sixt Finance B.V. in Höhe von TEUR 1.900 und mit TEUR 1.894 eine Vorabauschüttung der Mohag Autohaus Datteln GmbH & Co. KG.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren in Höhe von TEUR 58.685 aus der Ausschüttung von verbundenen Unternehmen.

In der Position **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** sind Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 52.160 (Vorjahr: TEUR 41.126) enthalten.

Die Position **Aufwendungen aus Verlustübernahme** beinhaltet die Ergebnisübernahme des Jahres 2008 der Sixt Leasing AG.

Die Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.472 (Vorjahr TEUR 658).

Die Position **Vergütungen für Genussrechtskapital** enthält die Verzinsung für in 2004 ausgegebene, mit 9,05 % p.a. verzinsliche Genussscheine.

4. Weitere Erläuterungen

Weitere Erläuterungen zur Bilanz enthalten die folgenden Seiten

4.1 Anlagenspiegel

4.2 Verbindlichkeitspiegel

4.1 Anlagenspiegel: Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008 der Sixt Aktiengesellschaft

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2008	Abschreibungen kumuliert	Buchwerte 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2007	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.601.534	0	1.555.473	1.046.061	577.959	468.102	1.428.102	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	0	335	0	335	67	268	0	67
	2.601.534	335	1.555.473	1.046.396	578.026	468.370	1.428.102	67
II. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	159.696.045	3.130.000	0	162.826.045	0	162.826.045	159.696.045	0
2. Beteiligungen	9.058.417	0	0	9.058.417	9.058.417	0	0	0
	168.754.462	3.130.000	0	171.884.462	9.058.417	162.826.045	159.696.045	0
Summe Anlagevermögen	171.355.996	3.130.335	1.555.473	172.930.858	9.636.443	163.294.415	161.124.147	67

4.2 Verbindlichkeitspiegel: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten der Sixt Aktiengesellschaft zum 31.12.2008

Positionen:	Bilanz	Restlaufzeit		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
	Passivseite	bis zu einem Jahr					
		allgemein	1) davon aus Steuern 2) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>							
1. Anleihen	225.000.000			225.000.000			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429.005.796	10.005.796		342.766.667	76.233.333		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.627.616	52.627.616					
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.056.146	25.830.146	1) 169.422 2) 0		1.226.000		
	733.689.558	88.463.558	169.422	567.766.667	77.459.333	0	

4.2 Verbindlichkeitspiegel: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten der Sixt Aktiengesellschaft zum 31.12.2007

Positionen:	Bilanz		Restlaufzeit			Art der Sicherheit	
	Passivseite	bis zu einem Jahr		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren		gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte
		allgemein	davon aus Steuern				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>							
1. Anleihen	225.000.000	0		225.000.000			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343.000.535	535		136.766.667	206.233.333		
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.000	10.000					
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.022	92.022					
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.410.148	10.410.148					
6. Sonstige Verbindlichkeiten	24.834.767	23.612.831	174.615	487.936	734.000		
	603.347.472	34.125.536	174.615	362.254.603	206.967.333	0	

5. Sonstige Angaben

5.1 Kapitalflussrechnung

	2008 TEUR	2007 TEUR
Finanzierung aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	23.650	42.161
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	0	183
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Cash Flow	23.650	42.344
Minderung/Erhöhung der Forderungen/sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	-4.035	-12.418
Minderung/Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-117.745	-144.905
Minderung/Erhöhung der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-190	0
Minderung aus der Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	-76	-76
Minderung/Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen	-2.854	-7.001
Minderung/Erhöhung der Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.921	4.435
Minderung/Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.218	-4.195
Mittelabfluss	-57.111	-121.816
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen für Abgänge aus dem Sachanlagevermögen	960	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.130	-3.025
Mittelabfluss	-2.170	-3.025
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung Grundkapital	450	367
Erhöhung Kapitalrücklage	2.549	2.519
Gewinnausschüttung	-29.730	-26.320
Tilgung(-)/Begebung(+) von Finanzverbindlichkeiten (Saldo)	86.005	148.291
Mittelzufluss	59.274	124.857
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7	16
Finanzmittelfonds am 1. Januar	16	0
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	9	16

5.2 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse sind vollständig unter dem Bilanzstrich vermerkt. Sie betreffen übernommene Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen.

Zum 31.12.2008 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5.3 Organe der Sixt Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Gunter Thielen Gütersloh Vorsitzender (ab 01.05.2008) Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (ab 01.05.2008) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG (ab 08.01.2008) Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH Director der Sanofi-aventis SA (ab 14.05.2008)
Thierry Antinori Frankfurt am Main stellvertretender Vorsitzender Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH
Ralf Teckentrup Frankfurt am Main Vorstand der Thomas Cook AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Condor Berlin GmbH Aufsichtsrat der Thomas Cook UK Limited Aufsichtsrat der Thomas Cook Airlines Belgium
Dr. Karl Josef Neukirchen Frankfurt am Main Vorsitzender (bis 30.04.2008) ehem. Vorsitzender des Vorstands der mg technologies ag	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (bis 30.04.2008) Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG (bis 31.05.2008) Verwaltungsrat der Clariant International AG (bis 31.05.2008)
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Grünwald Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Karsten Odemann Bad Tölz	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel
Detlev Pätsch Oberhaching	
Hans-Norbert Topp München	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Holiday Cars

AG

Aufgrund des Anstellungsvertrags mit der Gesellschaft haben die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 6.390 (Vorjahr: TEUR 5.822) erhalten. Darin enthalten sind variable Bezüge in Höhe von TEUR 1.906 (Vorjahr: TEUR 1.733).

Die Vorstandsvergütungen wurden anteilig im Rahmen der jeweiligen Beschäftigungsverhältnisse den Konzernunternehmen belastet und sind dort im Personalaufwand enthalten. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 38).

Im Rahmen des neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ wurden im Berichtsjahr Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 15.680 MSP-Aktien zugeteilt, die in einer (jährlichen) Tranche zum Bezug von 109.760 Phantom Stocks und insgesamt in fünf Tranchen zum Bezug von 548.800 Phantom Stocks nach den Bedingungen des MSP berechtigen. Die im Geschäftsjahr 2008 an Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom-Stock-Optionen haben einen Zeitwert am Begebungsstichtag von TEUR 29.

5.4 Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2008 wurden 8 Angestellte beschäftigt.

5.5 Honorar des Abschlussprüfers

Im Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer Honorare von TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 365) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfung (TEUR 104, Vorjahr: TEUR 101), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 4, Vorjahr: TEUR 4), die Steuerberatungsleistungen (TEUR 38, Vorjahr: TEUR 210) sowie für sonstige Leistungen (TEUR 74, Vorjahr: TEUR 50).

5.6 Beteiligungsverhältnisse

Tochtergesellschaften

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen i.S.v. § 290 HGB für die folgenden Tochterunternehmen:

- Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach
- Sixt Leasing AG, Pullach
- Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA, Pullach
- Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach
- Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.
 - Alpha Immobilien KG, Pullach
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.
 - Delta Immobilien KG, Pullach
- Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co.
 - Immobilien KG, Pullach (Beteiligung 94 %)
- Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH, Pullach
- Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Pullach
- Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen
- Sixt SAS, Paris
- Sixt Location Longue Durée SARL, Paris
- Sixt Plc., Chesterfield
- Sixt G.m.b.H., Vösendorf
- Sixt Leasing G.m.b.H., Vösendorf
- Sixt AG, Basel
- Sixt Leasing (Schweiz) AG, Basel
- Sixt Holiday-Cars AG, Basel (Beteiligung 97 %)
- Sixt B.V., Hoofddorp

Sixt Finance B.V., Hoofddorp
 United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield
 Sixt Kenning Ltd., Chesterfield
 Sixt Insurance Services PCC Ltd., St. Peter Port, Guernsey
 United Rental Group Ltd., Chesterfield
 Europa Service Car Ltd., Chesterfield
 e-Sixt GmbH & Co. KG, Recklinghausen (Beteiligung 97 %)
 Sixt VIP Services GmbH, München
 Sixt Autoland GmbH, Garching
 United rentalsystem GmbH, Pullach
 Sixt GmbH, Leipzig
 Sixt Leasing (UK) Ltd., Chesterfield
 Sixt Verwaltungs-GmbH, Taufkirchen
 Sixt Executive GmbH, Pullach
 UNITED rentalsystem SARL, Paris
 e-Sixt Verwaltungs GmbH, München
 Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH, Frankfurt
 Sixt Holiday Cars GmbH, Pullach
 Get Your Car GmbH, Pullach
 Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter
 Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach
 Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter
 Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach
 Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter
 Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach
 Sixt Beteiligungen GmbH, Pullach
 Sixt Franchise GmbH, Pullach
 Sixt Travel GmbH, Taufkirchen (Beteiligung 97 %)
 Sixt Sud SARL, Paris
 Sixti SARL, Courbevoie
 Sixt Franchise SARL, Paris
 Sixt Aéroport SARL, Paris
 Sixt Nord SARL, Paris
 Sixt Limousine Service France SARL, Paris
 Sixt RENT A CAR S.L., Palma de Mallorca
 Sixt Belgium BVBA, Zaventem
 Sixti GmbH, Pullach
 Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH, Pullach
 Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG, Basel
 Sixt Asia Pacific Pte Ltd., Singapur
 Sixt rent-a-car AG, Basel
 Sixt International Holding GmbH, Pullach
 Sixt e-ventures GmbH, Pullach
 Carmondo GmbH, München
 Sixt S.a.r.l., Luxembourg
 Stockflock GmbH, Pullach
 kud.am GmbH, Berlin
 Winebase GmbH, Pullach

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Gesellschaft gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen stellt die Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, auf. Er wird beim Handelsregister München hinterlegt in Abteilung B, Nr. 79160, und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist auf der Homepage der Gesellschaft (www.sixt.de) elektronisch abrufbar.

5.7 Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31.12.2008 unverändert 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Weitere Bestände von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats wurden der Gesellschaft nicht berichtet.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als EUR 5.000. Gemäß dieser Vorschrift haben die Vorstände Herr Karsten Odemann, Herr Detlev Pätch sowie Herr Hans-Norbert Topp den Verkauf von jeweils 20.000 Vorzugsaktien am 24.06.2008 zum Kurs von jeweils EUR 23,311 je Aktie, die gleichtägig durch Ausübung des Wandlungsrechts aus an Mitarbeiter begebene Wandelanleihen erworben wurden, mitgeteilt. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum vor.

5.8 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2008 nach handelsrechtlichen Vorschriften für den Jahresabschluss einen Bilanzgewinn von TEUR 23.673 (Vorjahr: TEUR 42.203) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Gesellschaft vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	<u>TEUR 2008</u>	<u>TEUR 2007</u>
Zahlung einer Dividende von EUR 0,80 (Vorjahr: EUR 1,18) je Stammaktie	13.178	19.437
Zahlung einer Dividende von EUR 0,82 (Vorjahr: EUR 1,20) je Vorzugsaktie	7.177	10.293
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	3.300	12.450
Vortrag auf neue Rechnung	18	23

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von EUR 20.355.343 (Vorjahr: EUR 29.730.016) führen würde, trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals. Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2007 wurde von der Hauptversammlung am 19. Juni 2008 unverändert beschlossen. Die Ausschüttung in Höhe von EUR 29.730.016 erfolgte am 20. Juni 2008.

5.9 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.10 Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht für die Sixt Aktiengesellschaft ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2008 weder getroffen noch unterlassen.“

5.11 Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Unternehmens eingetreten.

Pullach, 9. März 2009

Sixt Aktiengesellschaft

Erich Sixt

Karsten Odemann

Detlev Pätsch

Hans-Norbert Topp

Anlage zu: Anhang der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2008

Liste des Anteilsbesitzes der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, per 31.12.2008

Name	Sitz	Nennkapital	Eigenkapital	Kapital-anteil in %	Jahresergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	41.393 EUR	100,0	3.181 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	206.570 EUR	100,0	116.283 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	2 GBP	100,0	0 GBP
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000 DM	41.035 EUR	100,0	1.171 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH ¹⁾	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100,0	-478 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	62.142 EUR	97,0	-2.069 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	31.420 EUR	100,0	1.868 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	26.678 EUR	100,0	-9.141 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	18.059 EUR	100,0	-5.615 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	32.395 EUR	100,0	4.560 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	619 EUR	100,0	-11.511 EUR
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	28.201 EUR	100,0	92 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	9.106 EUR	100,0	2.106 EUR
SIXT Limousine Service France SARL	Paris	7.000 EUR	7.000 EUR	100,0	0 EUR
Sixt Autoland GmbH ²⁾	Garching	25.000 EUR	21.304 EUR	100,0	-4.839 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	33.729 EUR	100,0	2.205 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	18.786 EUR	100,0	895 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	12.953 EUR	100,0	1.317 EUR
Sixti GmbH ³⁾	Pullach	25.000 EUR	25.000 EUR	100,0	4.842 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	71.041 EUR	100,0	9.321 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	24.041 EUR	100,0	1.817 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 SFR	60.872 SFR	100,0	-7.168 SFR
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	204.448 SGD	65,0	261.551 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	20.892 EUR	100,0	-1.905 EUR
Carmondo GmbH	München	25.000 EUR	804.159 EUR	100,0	-555.977 EUR
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000 EUR	-17.713 EUR	100,0	-41.793 EUR
SIXT S.a.r.l.	Luxembourg	12.500 EUR	-18.839 EUR	100,0	-29.188 EUR
Winebase GmbH	Pullach	25.000 EUR	7.618 EUR	75,0	-5.924 EUR
Stockflock GmbH	Pullach	25.000 EUR	-234.015 EUR	100,0	-259.015 EUR
Kud.am GmbH	Berlin	200.000 EUR	208.641 EUR	90,0	8.641 EUR
Get Your Car GmbH ⁴⁾	Pullach	100.000 EUR	100.000 EUR	100,0	-9.183 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	456.044 EUR	95,0	1.858.719 EUR
Sixt VIP Services GmbH	München	50.000 DM	309.845 EUR	100,0	6.976 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Taufkirchen	1.500.000 EUR	427.790 EUR	100,0	176.530 EUR
Sixt Leasing AG ⁵⁾	Pullach	15.000.000 EUR	17.923.918 EUR	100,0	-39.178.584 EUR
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co.KGaA	Pullach	50.000 EUR	152.597 EUR	100,0	-8.768 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach	2.000.000 EUR	25.450.255 EUR	100,0	57.001.447 EUR
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH ⁶⁾	Rostock	50.000 DM	25.565 EUR	100,0	56.005 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	-849.483 EUR	100,0	-48.565 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Delta Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	296.900 EUR	100,0	107.947 EUR
Sixt SAS	Paris	6.125.920 EUR	16.346.396 EUR	100,0	376.880 EUR
Sixt Plc	Chesterfield	10.000.000 GBP	1.885.074 GBP	100,0	0 GBP
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf	500.000 ATS	11.306.251 EUR	100,0	3.696.089 EUR
Sixt AG	Basel	500.000 SFR	5.171.061 SFR	100,0	366.614 SFR
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel	3.500.000 SFR	5.466.899 SFR	100,0	618.745 SFR
Sixt B.V.	Hoofddorp	18.151 EUR	12.480.344 EUR	100,0	225.437 EUR
Sixt Finance B.V.	Hoofddorp	18.151 EUR	155.640 EUR	100,0	69.317 EUR
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield	1.298.306 GBP	30.489.754 GBP	100,0	227.884 GBP
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield	4.000.000 GBP	2.750.648 GBP	100,0	5.035.965 GBP
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port, Guernsey	250.000 GBP	422.646 GBP	100,0	-2.505 GBP
United Rental Group Ltd.	Chesterfield	40.000 GBP	11.341.228 GBP	100,0	1.772.870 GBP
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield	30.000 GBP	2.658.780 GBP	100,0	415.048 GBP
e-Sixt GmbH & Co. KG	Recklinghausen	43.243.250 EUR	52.838.667 EUR	97,0	-2.002.665 EUR
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf	500.000 ATS	-2.403.065 EUR	100,0	-699.388 EUR
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris	8.000 EUR	1.092.441 EUR	100,0	-205.568 EUR
Sigma Grundstücks- und Verw.GmbH & Co.Immobilien KG	Pullach	5.300 EUR	260.109 EUR	94,3	3.459 EUR
Sigma Grundstücks- und Verwaltungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	519.029 EUR	100,0	2.498.021 EUR
Sixt European Holding GmbH & Co.KG	Pullach	100.000 EUR	48.027.736 EUR	100,0	56.785.026 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach	50.000 EUR	50.055.857 EUR	100,0	558 EUR
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach	500.000 DM	344.565 EUR	100,0	-3.225 EUR
Sixt Holiday-Cars AG	Basel	100.000 SFR	128.348 SFR	97,0	-1.886.300 SFR
Akrimo GmbH & Co.KG	Pöcking	25.000 EUR	24.940 EUR	94,6	549 EUR
Sixt Belgium BVBA	Zaventem	750.000 BFR	2.739.455 EUR	100,0	820.382 EUR
Sixt RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca	131.000 EUR	612.855 EUR	100,0	-2.853.135 EUR
Sixt rent-a-car AG	Basel	100.000 SFR	10.715.589 SFR	100,0	5.628.418 SFR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	-471.480 EUR	100,0	-11.087 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	-296.618 EUR	100,0	-13.881 EUR
United rentalsystem GmbH	Pullach	25.000 EUR	709.973 EUR	100,0	333.068 EUR

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Leasing AG, Pullach

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

⁴⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

⁵⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

⁶⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

**Versicherung des Vorstands
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,**

gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB für das Geschäftsjahr 2008

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pullach, 9. März 2009

Sixt Aktiengesellschaft

Erich Sixt

Karsten Odemann

Detlev Pätsch

Hans-Norbert Topp

Bericht des Aufsichtsrats

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft hat im Jahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft kritisch überwacht. Dazu fanden im Berichtsjahr vier Sitzungen statt, wobei der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr eingehalten wurde.

Der Aufsichtsrat wird entsprechend seiner Vorgaben über die Lage der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und in Entscheidungen von besonderer Bedeutung stets eingebunden.

Kernstück der Berichtserstattung ist ein vierteljährlicher schriftlicher Bericht des Vorstands, der unter anderem detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Aktiengesellschaft und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen enthält. Hinzu kommt eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung und Unternehmensstrategie erörtert. Die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat dabei stets sorgfältig geprüft und eingehend erörtert. Über die dem Aufsichtsrat im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand, um auf diese Weise über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils vorab informiert zu werden. Dies gilt insbesondere für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und den Vorstandsvorsitzenden. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden stets beachtet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in Präsenzsitzungen gefasst. Sofern erforderlich, können Beschlüsse auch im Rahmen von Telefonkonferenzen oder zwischen den Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Im Berichtsjahr wurden zwei Beschlüsse im Zuge des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst.

Ausschüsse bestanden in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht.

Wesentliche Themen

In den turnusmäßigen Sitzungen des Jahres 2008 hat sich der Aufsichtsrat mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung und über alle wichtigen Fragen der Unternehmensentwicklung, der strategischen Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Finanzierungsstruktur des Sixt-Konzerns unterrichtet. Diese Themen wurden eingehend mit dem Vorstand diskutiert, der an allen Sitzungen teilnahm. Der Vorstand erläuterte dabei unter anderem die aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Sixt-Konzern und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der jeweiligen Wettbewerbssituationen ein.

Daneben standen vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- » Der Aufsichtsrat befasste sich mit den Maßnahmen zur weiteren Expansion und zur Stärkung der Wettbewerbsposition von Sixt sowohl in den europäischen Kernländern als auch außerhalb Europas. Es besteht Einigkeit mit dem Vorstand, dass die weitere Internationalisierung der Sixt-Geschäfte eine zentrale strategische Aufgabe bleibt.
- » Vor dem Hintergrund des weiter verschärften Wettbewerbsumfelds im Mobilienleasing befasste sich das Kontrollgremium mit Maßnahmen zur Performancesteigerung der Sixt Leasing AG mit besonderem Augenmerk auf Unternehmensprozesse, Preisgestaltung und Kostenkontrolle.
- » Angesichts der im Jahr 2008 eskalierenden Krise an den internationalen Finanzmärkten erörterte der Aufsichtsrat ausführlich mögliche Auswirkungen auf die Bedingungen für die Finanzierung der Sixt-Flotte, insbesondere durch die Ausweitung der Risikoaufschläge (Spreads) durch die Banken. Dabei ließ sich das Gremium über die Planungen des Vorstands zur Konzernfinanzierung für das Jahr 2009 unterrichten.
- » Mit Blick auf die Finanzkrise und die eingetrübte gesamtwirtschaftliche Konjunktur war die Einkaufspolitik für die Sixt-Autovermietung für das Jahr 2009 und die Strategie für die Absicherung der Restwerte der Vermiet- und Leasingfahrzeuge von besonderem Interesse.
- » Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Entwicklung der Internet-Aktivitäten des Konzerns vor dem Hintergrund, dass dieses Medium in den vergangenen Jahren als Vertriebs- und Kommunikationskanal für Sixt erheblich an Bedeutung gewonnen hat.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Aktiengesellschaft richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance Bericht, der als Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei der Sixt Aktiengesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat haben ferner im Dezember 2008 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen, die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt sind, folgt die Sixt Aktiengesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2008

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2008 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des HGB sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts und der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2008.

Die genannten Unterlagen samt der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung zugesandt. Sie waren Gegenstand der ausführlichen Erörterung und Prüfung in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2009. Die Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nahmen an dieser Sitzung teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit und erteilten dem Aufsichtsrat Auskünfte. Die Abschlussprüfer erläuterten auch im Einzelnen das Ergebnis ihrer Prüfung der Risikolage und des Risikomanagements der Gesellschaft und bestätigten, dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine in den Berichten nicht erwähnten Risiken gibt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit nach den Vorschriften des AktG festgestellt. Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen.


Im Aufsichtsrat ergaben sich 2008 folgende Veränderungen: Dr. Gunter Thielen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG und Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung, wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 neues Mitglied des Aufsichtsrats der Sixt Aktiengesellschaft. Dr. Karl Josef Neukirchen schied zum gleichen Zeitpunkt aus dem Gremium aus. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Thielen zu seinem Vorsitzenden in der Nachfolge von Dr. Neukirchen. Dieser im schriftlichen Umlaufverfahren gefasste Beschluss wurde auf der nächsten turnusgemäßen Sitzung bestätigt.

Der Aufsichtsrat dankt, auch im Namen des Vorstands, Herrn Dr. Neukirchen für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Sixt Aktiengesellschaft und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2008 in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld seinen Wachstumskurs fortgesetzt und erneut ein Konzernergebnis auf hohem Niveau erreicht. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Pullach, im April 2009

Der Aufsichtsrat



Dr. Gunter Thielen
Vorsitzender



Thierry Antinori
Stellvertretender Vorsitzender



Ralf Teckentrup
Aufsichtsrat



Die Sixt Aktiengesellschaft erachtet eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) als wesentliches Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu bestätigen, zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat deshalb einen großen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation. Die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt bekennen sich zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 06. Juni 2008 geändert hat.

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft müssen gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abgeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu erläutern, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt haben jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internet-Homepage des Unternehmens unter www.sixt.de der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Juni 2008 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2008 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06. Juni 2008 wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- » Allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen, wird die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Verlangen auf elektronischem Wege übermittelt (Ziffer 2.3.2 des Kodex).
- » Soweit die bestehende D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft einen Versicherungsschutz gewährt, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 des Kodex).
- » Abweichungen von Empfehlungen des Kodex werden im Geschäftsbericht nicht erläutert (Ziffer 3.10 des Kodex).
- » Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung wird im Anhang des Konzernabschlusses getrennt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesen (Ziffer 4.2.3 des Kodex). Eine Individualisierung der Angaben erfolgt nicht. Folglich wird von der Erstellung eines Vergütungsberichts sowie der Angabe des Wertes von Aktienoptionsplänen abgesehen (Ziffer 4.2.5 des Kodex).

- » Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex).
- » Im Hinblick darauf, dass der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- » Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält nur feste Bestandteile. Der Ausweis im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Konzernabschluss im gesetzlichen Rahmen ohne Individualisierung ausgewiesen (Ziffer 5.4.7 des Kodex).
- » Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex).
- » Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex).

Pullach, im Dezember 2008

Für den Vorstand der Sixt AG
gez. Erich Sixt
 (Vorsitzender)

Für den Aufsichtsrat der Sixt AG
gez. Dr. Gunter Thielen
 (Vorsitzender)

Die Entsprechenserklärung ist auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft abrufbar (www.sixt.de).

Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das Wertpapierprospektgesetz (WpPG) regelt in § 10, dass börsennotierte Unternehmen mindestens einmal jährlich dem Publikum ein Dokument zur Verfügung stellen, das alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die das Unternehmen in den vorausgegangenen 12 Monaten aufgrund bestimmter kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht hat oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

Die Angaben gemäß § 10 WpPG der Sixt Aktiengesellschaft können auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) im Bereich Investor Relations eingesehen oder bei der Sixt Aktiengesellschaft angefordert werden.

Aktioptionsprogramme

Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten bis 2006

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens fünf Jahren zu begeben. Die Begebung konnte zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die mit der

Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, erfolgen. Die Erwerber sind nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft ursprünglich um bis zu 2.657.920 Euro, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der Schuldverschreibungen wurden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählen sollten, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend der vorstehenden Ermächtigung hat die Gesellschaft bis 2006 Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandlungsrecht auf bis zu 194.600 Vorzugsaktien ausgegeben (Stand 31. Dezember 2008).

Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte können von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Sixt-Gruppe stehen. Für bestimmte Fälle können Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts wird für je 2,56 Euro Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie ausgegeben. Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entspricht dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Anleihe im Verhältnis zur Performance.

Unter dem Einheitskurs ist der Kurs der 13 Uhr-Auktion im elektronischen Handelssystem (Xetra) der Frankfurter Wertpapierbörse zu verstehen. Die Performance wird bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG auf der Grundlage von zwei Referenzperioden. Die erste Referenzperiode umfasst jeweils die ersten 20 Börsentage vom Beginn der Laufzeit einer Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasst jeweils den Zeitraum vom 25. bis zum 6. Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe.

Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden kann, sind die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen. Im Übrigen sehen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm) 2007

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.

Mit dem Programm bleibt die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien weiter bestehen. Darüber hinaus werden jedoch die Attraktivität für die Mitarbeiter erhöht und die Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft vermieden. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und ursprünglich 7 Jahren Laufzeit – bei späterem Erwerb erfolgt eine entsprechende Laufzeitverkürzung - ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der Teilnahmeberechtigten fest.

Das Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt dabei 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von 7 Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr 7 Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Aktienbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Am Stichtag 31. Dezember 2008 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile vollständig von der Familie Sixt gehalten werden, 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2008 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne wurden in den Jahren bis 2006 an Mitglieder des Vorstands Wandelschuldverschreibungen begeben, die zum Bezug von insgesamt 60.000 Stück Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft berechtigen (Stand 31. Dezember 2008), sofern die Kursentwicklung der Vorzugsaktie bezogen auf zwei in den jeweiligen Anleihebedingungen definierten Referenzperioden besser ist als die des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG. Im Rahmen des 2007 aufgelegten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von 400.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Bezug von bis zu 15.680 MSP-Aktien und damit maximal 548.800 Phantom Stocks berechtigen (Stand 31. Dezember 2008). An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Herr Karsten Odemann, Herr Detlev Pätsch und Herr Hans-Norbert Topp, Vorstandsmitglieder der Sixt Aktiengesellschaft, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 24. Juni 2008 jeweils 20.000 Stück nennwertlose Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft (ISIN DE0007231334), die sie jeweils durch Ausübung des mit der im Jahre 2005 an Führungskräfte und berechnigte Mitarbeiter begebenen Wandelanleihe verbundenen Wandlungsrechts am 24. Juni 2008 erworben haben, zum Preis von jeweils 23,311 Euro je Vorzugsaktie im Rahmen eines außerbörslichen Kommissionsgeschäftes verkauft haben. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder vor.